

# Gottscheer Zeitung

vormals **Gottscheer Bote**

Heimatblatt der **Gottscheer**

Folge 7/8 – Jahrgang 120 (107)

Juli/August 2023

Gottscheer Zeitung – Mitteilungsblatt der Gottscheer Vereinigungen – Erscheint mit sechs Doppelnummern – Sämtliche Berichte und Zuschriften sind an die „Gottscheer Zeitung“, A-9021 Klagenfurt am Wörthersee, Österreich, Postfach 43, zu richten – Abdruck (auch auszugsweise) nur mit Quellenangabe gestattet.

Jahresbezugspreis: Österreich € 22,-, Deutschland/europäisches Ausland € 28,-, alle USA (Priority) US-\$ 48,-; Kanada (Priority) can. \$ 63,-/can. \$ 48,- (Non Priority); restl. Übersee US-\$ 48,- bzw. US-\$ 38,- (Non Priority); Austrian Anadi Bank, 9020 Klagenfurt, Konto 120.2057, BLZ 52000, SWIFT-BIC: HAABAT2K, IBAN: AT 84520000001202057



MIT DER HEIMAT IM HERZEN

ÜBER LAND UND MEER VERBUNDEN

## 120 Jahre Stadtpfarrkirche in Gottschee

Zu Beginn des 14. Jahrhunderts begannen Bauern aus dem kärntnerisch-osttirolerischen Grenzgebiet unter den Grafen von Ortenburg eine ehemalige unbewohnte Karstlandschaft in Krain zu roden und zu besiedeln. Daraus entstand in den Folgejahrzehnten die deutsche Sprachinsel Gottschee, die 1941 aufhörte zu existieren.

1339 wurde erstmals eine Kapelle auf diesem Gebiet errichtet – „villa mooswald“, die dem hl. Bartholomäus geweiht war. In der Zwischenzeit wurde diese um das Jahr 1363 neu erbaut, später oft von den Türken durch Brand zerstört und immer wieder aufgebaut. Sie bestand bis 1872, wurde aber nicht mehr als Pfarrkirche benützt.

Im Jahre 1791 wurde stattdessen die Kirche mitten in der Stadt zu Ehren der Heiligen Fabian und Sebastian als Pfarrkirche erwählt und von 1791 bis 1900 benützt. In den Jahren 1900 bis 1903 wurde die heute bestehende neue Stadtpfarrkirche nach den Plänen des Dombaumeisters Friedrich Freiherr von Schmidt erbaut. Am 19. Juli wurde sie ihrer Bestimmung übergeben.

Bei einem feierlichen Festgottesdienst am Sonntag, dem 23. Juli 2023 wird der Fertigstellung vor 120 Jahren in Gottschee/Kočevje gedacht.

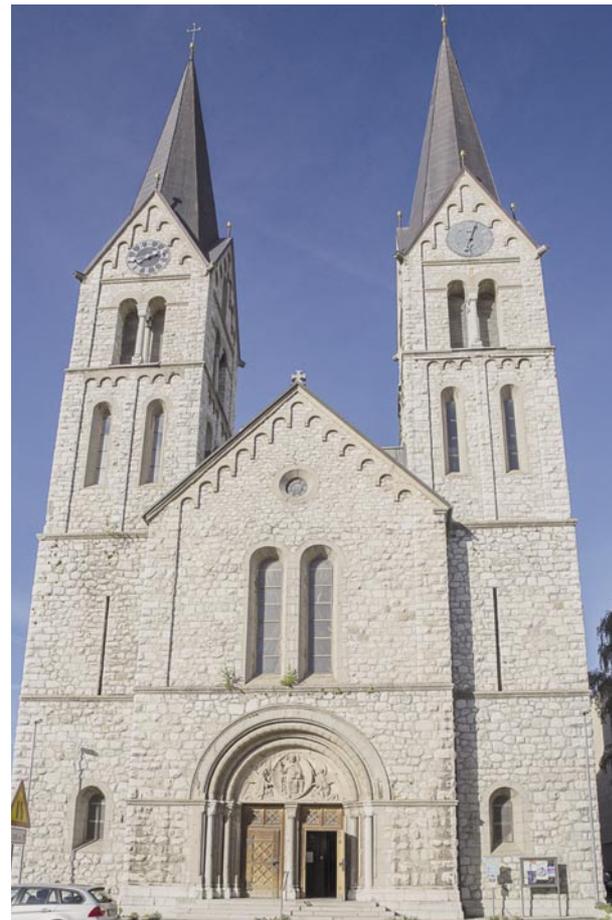
Die mächtige Kirche aus Karst-Kalkstein am langsam fließendem Rinse-Fluß stellte den Höhepunkt einer Ära dar, die großes versprach. Neben dem Bergwerk, der Eisenbahn und der Entwicklung von Industrie war diese Kirche, die auch Bischofssitz hätte werden können, der Inbegriff von Glauben an das Schöne und Erhabene. Aber die Geschichte sollte anders kommen ...

Die größte Kirche der Pfarre steht mitten in Gottschee, am Ufer der Rinse/Rinza. Ihre zweitürmige Fassade beherrscht den Raum. Das Glockenturmpaar ist eine prunkvolle Ausnahme, im ganzen Gottscheer Land gibt es keinen anderen solchen Fall.

Die alte, 1339 errichtete Pfarrkirche war dem hl. Bartholomäus gewidmet, sie stand an der Stelle der späteren Hl.-Kreuz-Kapelle auf dem alten Friedhof. Beides wurde 1954 abgerissen bzw. eingeebnet. Dort, wo die heutige Pfarrkirche steht, stand eine Auersperg-Kapelle, später die 1766 oder etwas früher erbaute Florianskirche innerhalb der Stadtmauer. Diese Kirche wurde 1791, als der Sitz der Pfarre hierher verlegt wurde, erweitert. Es wurden ein typisch barocker Saal mit Kapellen und ein Kirchturm mit Zwiebdach gebaut. Damals wurde die Kirche auch den beiden Märtyrern Fabian und Sebastian, den Beschützern gegen Seuchen gewidmet. Die Kirche hatte fünf Altäre, der Seitenaltar des

hl. Johannes des Täufers wurde vom Friedrichstein hierher gebracht.

Schon im Außenbild weist die Kirche typisch historizistische Formen auf. Die Pläne mit ihren ausgeprägt neuromanischen Betonungen wurden 1887 vom Wiener Architekten Friedrich Freiherr von Schmidt gezeichnet. In den Quellen wird auch Architekt August Kirstein, ein Schüler des ersten, erwähnt, der nach dem Tod seines Lehrers die Arbeiten leitete. Der Bau der Steinmauern mit den verborgenen Ziegelbändern dazwischen dauerte bis 1903, die Kirche wurde am 19. Juli geweiht. Sie ist 50 m lang, 25 m breit und etwa 15 m hoch und besteht aus einem dreischiffigen gewölbten Basilika-Teil, dem ein hohes Querschiff Einhalt gebietet. Das einfache Kreuzgewölbe des Mittelteiles geht in den Seitenschiffen in ein komplizierteres Netz über. Das 1939 von Peter Železnik dekorativ bemalte Innere wird durch große Fenster erhellt, einst waren sie mit in Innsbruck angefertigten Farbglasfen-



Der „Gottscheer Dom“ – die Stadtpfarrkirche zu den Hl. St. Fabian und Sebastian – ist 120 Jahre alt.

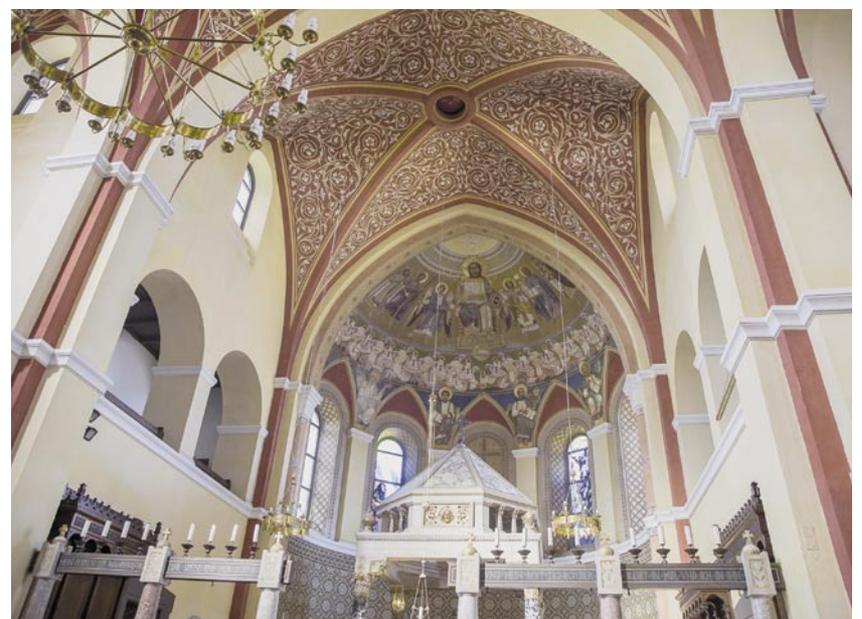
tern ausgestattet, die im Krieg zerstört worden sind. Der mit dem Mittelschiff gleich breite Altarteil ist geräumig und erinnert mit seiner Größe und Anlage an Domkirchen. Im mit einer Apside abgeschlossenen Presbyterium steht ein romanisch angelegtes Ziborium mit vier Marmorsäulen, die die vier Evangelisten versinnbildlichen. Das Innere der Apsidenkuppel wurde 1938 von Slavko Pengov figural bemalt. Pengov hat 1931 auch den Kreuzweg gemalt, seinen ersten größeren Auftrag. Die beiden Seitenaltäre bestehen aus mehreren Standbildern. Der linke wurde von Ivan Pengov angefertigt

(die Unbefleckte, der hl. Franciscus und der hl. Josef), zwei Standbilder auch von Josip Jarm geschnitzt. Der rechte (Herz-Jesu-)Altar wurde aus Tirol importiert. Die 1929 gebaute Orgel, übrigens eine der größten im jugoslawischen Königreich, war das erste größere Werk des Orgelbauers Franc Jenko aus Sentvid bei Ljubljana, der Plan für den Orgelkasten wurde 1927 vom Architekten Ivan Vurnik angefertigt. Das Chor- und Schiffgestühl wurde in der Zeit des Kirchenbaues geschnitzt, die einzige Ausnahme

(Fortsetzung auf Seite 2)



Der Hochaltar, wo die deutschen Inschriften gut erkennbar sind.



Die dekorativ bemalte Apside und ein Teil des bemalten Kreuzgewölbes

(Fortsetzung von Seite 1)

bildet die gesondert aufgestellte, mit Wappen verzierte und gepolsterte Grafenbank. Ein ähnliches Wappen mit einem Auerochs ist auch auf dem Schild des Schränkchens im Presbyterium zu sehen. Hinter einer Metalltür mit deutscher Inschrift stehen drei Kelche, im mittleren liegt eine Reliquie, das Herz eines verstorbenen Herzogs.

Die Hauptfassade aus Stein hat neuromanische Formen, ein Stufenportal, Reihen von Bogenverzierungen und zwei Biforen in den beiden Türmen. Das Maiestas-Domini-Relief ist ein Werk des Bildhauers Ivan Zalar (1903). Im linken Turm hängen drei Glocken, alle wurden in der Mariborer Glockengießerei J. Buehl im Jahre 1924 gegossen und sind mit Reliefbildern und deutschen Inschriften geschmückt. Die älteren, zwei bei Samassa und eine bei Gaspar Franchi (1715) gegossen sind im Ersten Weltkrieg eingeschmolzen worden.



In einer marmornen Nische wurden seit 1800 an der Evangelienseite beim Hauptaltar Herzen der Herzöge von Auersperg beigesetzt.



Imposante Bogenverzierungen des Hauptportals der Stadtpfarrkirche

Alle Fotos: Dieter Kulmer, Klagenfurt



56. Gottscheer Kulturwoche 2023

Schloß Krastowitz als Kulisse für die Prozession

Heuer wurde die Kulturwoche etwas gekürzt. Sie findet vom 1. bis 6. August 2023 statt.

In unserer letzten Ausgabe haben wir noch nicht genau gewußt, ob im Schloß Krastowitz übernachtet werden kann. Dies ist nun der Fall, da der Beginn des Umbaus auf den Herbst verschoben wurde.

Nach der Zweitagesfahrt in die alte Heimat und in die Untersteiermark am 1. und 2. August findet die offizielle Eröffnung am Freitag, dem 4. August 2023, statt. Weiterer Höhepunkt und Abschluß der 56. Gottscheer Kulturwoche ist die Wallfahrt am Sonntag, dem 6. August 2023.

Die Anmeldungen bitte schriftlich an das Bäuerliche Bildungshaus Schloß Krastowitz, 9020 Klagenfurt (E-Mail: [rezeption@lk-kaernten.at](mailto:rezeption@lk-kaernten.at)), oder telefonisch unter der Nummer (0 46 3) 58 50-21 11 (Fax 21 19) richten (vom Ausland 00 43 vorwählen).

Die Vollpensionspreise inkl. Ortstaxe betragen pro Tag:

Einzelzimmer (Komfort) € 82,20

Doppelzimmer (Komfort) € 75,20

Zuschlag für eine einzelne Nächtigung € 6,—

Gottscheer Landsmannschaft in Klagenfurt

## Erinnerungen

Wenn Sie die vorliegende Ausgabe durchblättern, werden Sie über einige Ereignisse lesen, die heuer erwähnenswert sind.

„660 Jahre Erstnennung Gotsche“ seit dem Jahr 1363 ist auch das Motto der heurigen Kulturwoche und wird von Militärerzdekan Dr. Harald Tripp in seinem Eröffnungsvortrag am Freitag in der Kulturwoche genauer besprochen werden.

Ein weiteres wichtiges Datum ist die Fertigstellung des „Gottscheer Domes“ in der Stadt Gotschee im Juli 2023. Vor 120 Jahren wurde die Stadtpfarrkirche am 19. Juli eingeweiht, die immer wieder interessierte Gläubige anzieht. Die deutschen Inschriften erinnern an die deutsche Besiedlung.

Nur halb so lange – 60 Jahre – dient die ehemalige Ulrichskirche beim Schloß Krastowitz in Klagenfurt als Gottscheer Gedächtnisstätte. Bei der Gründung der Arbeitsgemeinschaft in Ulm im Jahre 1960 wurde angeregt und beschlossen, zum Dank, daß die Gottscheer Landsleute die Kriegswirren gut überstanden haben, ein kirchliches Objekt zu errichten. Es bot sich an, die Schloßkirche zu übernehmen und zur Gottscheer Gedächtnisstätte auszubauen, was in den letzten 60 Jahren auch gelungen ist.

Dies sind Ereignisse, an die man sich anhand von Aufzeichnungen gerne erinnert.

Es gibt aber auch Erinnerungen, die noch nicht so lange zurückliegen bzw. die wir aus Erzählungen der Großeltern und Eltern wissen. Es betrifft vor allem die Nachfolgegeneration jener Gottscheer, die schon in den neuen Heimatländern geboren wurden. Es sind Erzählungen und Geschichten aus der alten Heimat Gotschee und vom Leben der Ahnen. Wie oft und gerne haben die Eltern von den Sitten und Bräuchen im Gottscheer Land erzählt. Aber auch vom kargen Leben und vom Jahresablauf, auch davon, daß das Leben nicht immer leicht war.

Die wenigsten Landsleute haben aus dieser Zeit Fotos, die dieses Leben belegten. Und trotzdem ist es den Nachkommen, die sich damit beschäftigt haben, oft so, daß sie bei Besuchen in Gotschee vieles wiedererkennen – weil sie es von Erzählungen kennen. Und gerade diese Erinnerungen und der Respekt für unsere Ahnen sollte es sein, daß wir uns zu unserer Gemeinschaft bekennen.

Leider ist es nicht immer so. Immer weniger Landsleute kommen zu Veranstaltungen und Treffen – alles scheint wichtiger. Versuchen wir doch, dies zu ändern, sonst werden wir in einigen Jahren auch von unserer Zeit nur noch in Geschichtsbüchern lesen.

In den vergangenen Wochen haben wieder viele Gottscheer Treffen weltweit stattgefunden – das Volksfest und Nordamerikanische Gottscheer Treffen in New York; Picknicks in Cleveland und Toronto und im August die Gottscheer Wallfahrten in Graz-Mariatrost und Klagenfurt sowie die 56. Gottscheer Kulturwoche in Klagenfurt folgen.

Erinnern Sie sich an die Erzählungen ihrer Eltern und Großeltern, die stolz darauf waren, Gottscheer zu sein. Kommen Sie zu den Veranstaltungen, dann können auch Sie davon ihren Kindern und Enkelkindern berichten.

*Martha Tiefenbacher*

Martha Tiefenbacher  
Schriftleiterin der „Gottscheer Zeitung“

## Reise in die alte Heimat

Nur mehr wenige Tage trennen uns von der 56. Gottscheer Kulturwoche, die am Freitag, dem 4. August offiziell eröffnet wird.

Zuvor findet am 1. und 2. August die Fahrt in die alte Heimat statt. Die Reise war wohl bei Druckbeginn dieser Auflage ausgebucht, es könnte sich jedoch ergeben, daß jemand absagen mußte. Sollten Sie an dieser Fahrt kurzfristig interessiert sein, fragen Sie nach, ob Plätze frei geworden sind.

Wie im Vorjahr werden neben dem Gottscheer Land auch Teile der Untersteiermark bereist werden. Es ist das Ansiedlungsgebiet der Landsleute, die durch die Umsiedlung ihre angestammte Heimat verlassen mußten.

Die Kosten für die Fahrt, zwei Mittagessen mit je einem Getränk und

einer Halbpension (ohne Getränke) in dem schon bekannten Hotel Kristal \*\*\*\* in Dolenjske Toplice sind voraussichtlich wie folgt: Preis pro Person im Einzelzimmer € 210,—; Preis pro Person im Doppelzimmer € 190,— (Eintrittskosten für eventuelle Museumsbesuche werden im Bus kassiert).

Als Reiseleiter konnte wieder Mag. Hermann Leustik gewonnen werden, der bereits im Vorjahr ein sehr interessantes Programm zusammengestellt hat und sich bestens im Gottscheer Land auskennt, wie auch im Gebiet der Untersteiermark.

Anfragen an Martha Tiefenbacher: Telefon 0650/ 37 77 110 oder [e-m-a.tiefenbacher@chello.at](mailto:e-m-a.tiefenbacher@chello.at).



Im Gottscheer Land hat der frühere Peter-Kosler-Verein in einigen Orten Informationstafeln aufgestellt. Wie hier in Langenton – Smuka – bleiben wenn es möglich ist, stehen und lesen Wissenswertes über den Ort und die Umgebung.

Foto: Mag. Hermann Leustik



## Aus dem Vereinsleben

### 60 Jahre Verein „Gottscheer Gedenkstätte“

Kulturabend am 29. Juli 2023

im Gasthaus „Häuserl im Wald,  
8044 Graz, Roseggerweg 105

Beginn: 17 Uhr  
(Empfang der Gäste: 16:30 Uhr)

Begrüßung durch die Obfrau Mag. Renate Fimbinger

Festrede von Herrn Mihael Petrovič aus Gottschee

Gottscheer Lieder vom Terzett „Tres Cantrices“

Erzählungen und Gedichte in Gottscheer Mundart

Eröffnung der Ausstellung: „Geschichtliche Entwicklung der organisierten  
Imkerei in Gottschee“ von Mihael Petrovič und Vesna Jerbič-Perko

Filmvortrag über das Gottscheer Land

Schlußwort der Obfrau Mag. Renate Fimbinger  
und Gottscheer Heimatlied

anschließend Gemütliches Beisammensein

### Gottscheer Wallfahrt

am Sonntag, 30. Juli 2023

#### Messe in der Gottscheer Gedenkstätte in Graz-Mariatrost

ab 9.00 Uhr: Empfang der Gäste

Musikalische Begrüßung durch das Bläserquartett unter der Leitung von Ing. Josef Schwarz

10 Uhr: Begrüßung durch die Obfrau Mag. Renate Fimbinger

Festrede von Herrn Hofrat Dr. Manfred Glawogger

Festgottesdienst –  
zelebriert von Kanonikus Mag. Josef Bierbauer

Musikalische Begleitung:  
Terzett „Tres Cantrices“ und Organist Stephan Wilhelmer

Ausstellung im Untergeschoß der Gedenkstätte:  
„Geschichtliche Entwicklung der organisierten Imkerei in Gottschee“  
von Mihael Petrovič und Vesna Jerbič-Perko

#### Mittagessen: im Gasthof „Häuserl im Wald“, 8044 Graz, Roseggerweg 105

#### Danach: Segen beim Kruzifix neben dem Gasthof „Häuserl im Wald“ und „Pobolitsn“-Verkostung

Geselliges Beisammensein und Gemütlicher Ausklang

Auskünfte zum Kulturabend und zur Wallfahrt:

Mag. Renate Fimbinger  
8054 Seiersberg, Jägerweg 17, Tel. 0664/35 333 38  
renate.fimbinger@gmail.com



Verdiente Gründerväter des Vereines Gottscheer Gedenkstätte 1963 von links: Alois Krauland, Prof. Josef Perz, Pfarrer Heinrich Wittine, Alois Kresse, Johann Schemitsch. Nicht im Bild: Fritz Högler, Pfarrer Josef Seitz, Heinrich Schemitsch.

### Festgottesdienst „120 Jahre Stadtpfarrkirche Gottschee“

Sonntag, 23. Juli 2023, 10 Uhr  
in Kočevje/Gottschee

## 56. Gottscheer Kulturwoche

vom 1. bis 6. August 2023

1363–2023

660 Jahre Erstnennung „gotsche“

Leitung: Hermann Petschauer

**DIENSTAG, 1. August, bis  
MITTWOCH, 2. August**

#### Reise nach Gottschee und in die Untersteiermark

Reiseleitung: Mag. Hermann Leustik

7.00 Abfahrt vom Schloß Krastowitz

**DONNERSTAG, 3. August**

Keine Veranstaltung

**FREITAG, 4. August**

15:00 Interne Beratungen der Arbeitsgemeinschaft der Gottscheer Landsmannschaften in aller Welt (nicht öffentlich)

#### Offizielle Eröffnung der Gottscheer Kulturwoche

19.30 Begrüßung durch Hermann Petschauer

Eröffnung: Vorsitzender Otto Tripp

Grußworte der Ehrengäste – Ehrungen

Anschließend Vortrag von Militärerzdekan Ordinariatskanzler Univ.-Ass. Dr. Harald Tripp zum Thema: 1363–2023: 660 Jahre Erstnennung „Gotsche“ (Gottschee) durch den Patriarchen von Aquileia. Die Patriarchen von Aquileia als Markgrafen von Krain – zur Bedeutung von Recht, Institution und Religion bei der spätmittelalterlichen Besiedelung der Gottschee“ mit Powerpoint-Präsentation

**SAMSTAG, 5. August**

#### 19.30 Heimatliches Beisammensein und Gedankenaustausch

Kärnten und Gottschee trifft sich im Lied

Es wirken mit: Das Unterdrautaler Quartett unter der Leitung von Dietrich Wiedergut und das Chorensemble Villach unter der Leitung von Karin Pettauer sowie die Sing- und Trachtengruppe der Gottscheer Landsmannschaft in Klagenfurt unter der Leitung von Dir. Annemarie Bradatsch

Gottschee im Bild: Bilder und Filmausschnitte von Ing. Mag. Hermann Leustik

**SONNTAG, 6. August**

#### Gottscheer Wallfahrt

9.00 Platzkonzert vor dem Schloß Krastowitz mit der Kolpingmusik Klagenfurt

10.00 Prozession zur Gedächtnisstätte

Anschließend Begrüßung, Kranzniederlegung und Festmesse mit unserem Gottscheer Priester Militärerzdekan Ordinariatskanzler Univ.-Ass. Dr. Harald Tripp

Nach dem Gottesdienst Mittagessen und geselliges Beisammensein im Schloßpark

14.00 Segen nach altem Heimatbrauch in der Gedächtnisstätte mit Militärerzdekan Ordinariatskanzler Univ.-Ass. Dr. Harald Tripp,

PROGRAMMÄNDERUNGEN VORBEHALTEN!

Alle Veranstaltungen finden, wenn nicht anders angegeben, im Bäuerlichen Bildungshaus Schloß Krastowitz bzw. in der Gottscheer Gedächtnisstätte statt.



Während der Prozession wird beim Bildstock im Schloßpark eine Andacht abgehalten.

## VLÖ ehrt Helmut Prokopp

Mit der „Ehrennadel in Gold“ zeichneten kürzlich die beiden VLÖ-Präsidenten Ing. Norbert Kapeller und Mag. Gerhard Schiestl sowie Ernst Kitzer, Landesobmann der Donauschwaben in Kärnten, dessen Vorgänger Helmut Prokopp aus, der diese Funktion ab 1999 innehatte.

„Für diese beinahe ein Vierteljahrhundert lange ehrenamtliche und erfolgreiche Tätigkeit für seine donauschwäbischen Landsleute, unter anderem auch als stellvertretender Obmann der Donauschwäbischen Arbeitsgemeinschaft in Österreich (DAG), sprechen wir ihm ein herzliches Dankeschön aus. Mit unserer höchsten Auszeichnung, die wir zu vergeben haben, würdigen wir sein jahrelanges Tun und seinen Einsatz sowie sein Schaffen für seine Landsleute wider das Vergessen. Beispielhaft sei hier die Renovierung des Flüchtlingsfriedhofs in Feffernitz in der Gemeinde Paternion im Jahre 2016 genannt, wo 262 deutsche Altösterreicher begraben sind. Prokopp hat dabei die Neuprüfung federführend mit dem Österreichischen Schwarzen Kreuz, dem Bundesheer, der Gemeinde Paternion und vielen weiteren helfenden Händen mitbegleitet“, unterstreichen Kapeller, Schiestl und Kitzer anlässlich der Überreichung der Auszeichnung in Kärnten.

Helmut Prokopp wurde 1941 in Batschentiwan/Prigrevica in der Batschka im heutigen Serbien geboren und im Frühjahr 1945, nachdem seine Mutter in russische Kohlegruben verschleppt worden war, mit seiner Schwester und seinen Großeltern ins Vernichtungslager Gakovo verbracht. Sein in Gefangenschaft geratener Vater holte nach seiner Flucht 1947 die beiden Kinder und seine Mutter aus dem Lager und flüchtete mit ihnen nach Österreich. Der Großvater kam im Lager um, Helmut Prokops Mutter wurde nach einem Arbeitsunfall aus russischer Zwangsarbeit entlassen und um Weihnachten 1947 war dann die Familie im Lager Feffernitz wieder vereint.

Mit seiner Frau Maria hat er Geehrte drei Kinder und lebt in Neufeffernitz.

*(Auszug aus dem Pressedienst des Verbandes der deutschen altösterreichischen Landsmannschaften in Österreich (VLÖ) vom 17. Mai 2023)*

**Auch zur Gottscheer Gemeinschaft hat Helmut Prokopp gute Beziehungen, lebten doch auch viele Gottscheer nach dem Krieg im Lager Feffernitz. Immer wieder besuchte er die Veranstaltungen der Gottscheer Landsmannschaft in Klagenfurt, die ihm zur Auszeichnung herzlichst gratuliert.**



Bei der Ehrung: Maria Prokopp, Helmut Prokopp, Ernst Kitzer und Mag. Gerhard Schiestl

## Jagd- und Tiergeschichten aus der alten Heimat

Unter diesem Titel veröffentlichte Fritz Högler im Jahre 1960 ein kleines Büchlein und widmete es in Dankbarkeit den Landsleuten Emily Verderber, geb. Rogale aus Rieg, Adolf Schauer aus Oberwarmberg, John Kikel aus Alltag und Karl J. Stalzer aus Altfriesach (alle in New York, USA). Volksschuldirektor Fritz Högler war die ersten Jahre nach Wiederbegründung der „Gottscher Zeitung“ 1955 deren Schriftleiter und stammte aus Alltag. Eine zweite Geschichte finden Sie auch auf Seite 20. Weiterhin viel Spaß beim Lesen!

## Der Bürgermeister in Nöten

Hans Schemitsch war lange Jahre Bürgermeister im allzuschönen Mösel. Er war aber auch Holzhändler und überhaupt ein tüchtiger Wirtschaftler. Heute lebt er in Graz als kleiner Kaufmann. Er wird wohl auch oft mit Wehmut an seine liebe Heimat zurückdenken, an seinen schattigen Wirtshausgarten, an seine stattlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäude, die vielen holzschweren Wälder, die großen Wiesen und Auen, ja auch an die markanten Dorfgestalten, die Tag für Tag selbstbewußt durch das malerische Pfarrdorf geschritten.

Unser Hansch, wie wir in nannten, schritt einmal den Walde zu, um bei seinen Holzknechten Nachschau zu halten. Er nahm gleich die ausgiebige Jause für die Holzer mit, die ihm seine Marie fürsorglich in ein weißes Tüchlein eingewickelt hatte.

Der Wald „Stoniga Reuter“ (steinige Reuter) war sein Ziel. Dort aber hausten in des „Waldes tiefsten Gründen“ auch Wildsauen. Hansch war aber nie ein Weidmann gewesen und dachte auch nicht an die Borstentiere. Der Weg ging bald in einen Waldpfad über, aber auch der hörte nach kurzer Zeit auf. So mußte der Bürgermeister

durch dichtes Gestrüpp und dorniges Dickicht weiterkriechen. Er geriet in eine schier unheimliche Schlucht. Rechts und links derselben türmten sich hohe Steinmauern. Und das war der Ruheplatz der Wildsauen, die sich hier tagsüber ganz sicher fühlten. Plötzlich witterten sie den Eindringling, konnten nicht flüchtig werden, weil auch die Vorderseite der Schlucht von einem hohen Felsen verrammt war. Es blieb nur der Rückweg übrig, für die Sauen natürlich; denn für den Hansch war es schon zu spät.

Grunzend und pfauchend schossen die wilden Tiere zurück, knapp an Hasch vorbei. Ein mächtiger Keiler hätte ihn bald umgerannt. Da hättet ihr, liebe Leser, sehen sollen, wie die Jause in weitem Bogen emporflog, die Wurschtringe, die Speckstücke, die dicken Brotschnitten tanzten toll durch die Luft, klirrend flog die Weinflasche an die Felswände und der rote Maierlewein färbte die Kalkhänge... Endlich waren wie weg, ungefähr zehn Stück der schwarzen Gesellen. Hansch atmete erleichtert auf. Ganz blaß soll er nach Hause gekommen sein, der Möslers Bürgermeister, unser beliebter Hans.

## Tag der Kärntner Volkskultur

Heuer fand der Tag der Kärntner Volkskultur am Sonntag, dem 4. Juni, im Kärntner Freilichtmuseum Maria Saal statt. Die ARGE Volkskultur mit ihren 21 Dachverbänden und die Abteilung 14 – Kunst und Kultur verwandelten das Freilichtmuseum in eine Bühne für Volkskultur und Brauchtum aus ganz Kärnten. Die Besucher erwartete ein abwechslungsreiches Programm mit Volksmusik-, Tanz- und Gesangsgruppen.

Nach einer Festmesse im Dom zu Maria Saal zogen die Brauchtumsgruppen in einem Festzug ins Freilichtmuseum.

Auch eine Abordnung der Gottscheer Sing- und Trachtengruppe mit Heinz und Helene Schrott, Michael und Hermine Hartlieb, Annemarie Mulac, Bri-

gitte Bahr und dem Vorsitzenden Otto Tripp nahmen in den alten Gottscheer Trachten daran teil und zogen viele neugierige Blicke auf sich.

Weitere Programmpunkte waren ein Festakt der Gendarmerie- und Polizeifreunde Kärnten, die wie die Gottscheer Landsmannschaft in Klagenfurt Partner der Kärntner Landmannschaft sind. Nach dem Frühschoppen wurde die Volkskultur am ganzen Gelände des Freilichtmuseums gelebt. Zahlreiche Brauchtums- und Folkloregruppen aus ganz Kärnten stellten sich vor und auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt.

Für die Gottscheer war es wieder eine Möglichkeit, sich zu präsentieren und aktiv am Brauchtumsgeschehen Kärntens teilzunehmen.



Vor der imposanten Kulisse des Maria Saaler Domes genossen unsere Landsleute Otto Tripp, Helene Schrott, Annemarie Mulac, Brigitte Bahr, Hermine Hartlieb, Michael Hartlieb und Heinz Schrott die fragenden Blicke zur alten Gottscheer Tracht (von links).

Foto: Hartlieb



Sie hatten sich diese Rast verdient: Otto Tripp, Michael und Hermine Hartlieb sowie Heinz und Helene Schrott.

Foto: Anna-Maria Kaiser



Die Gottscheer Abordnung vor einem der schönen alten Kärntner Bauernhäuser, die im Freilichtmuseum in Maria Saal wieder aufgebaut wurden: Michael und Hermine Hartlieb, Annemarie Mulac, Heinz und Helene Schrott, Brigitte Bahr und Otto Tripp bei ihrem Rundgang durchs „Dorf“.

Foto: fredy – b

# Jahreshauptversammlung in Klagenfurt

## Otto Tripp als Vorsitzender erneut bestätigt

Bei der Jahreshauptversammlung der Gottscheer Landsmannschaft in Klagenfurt (GLM) am 28. April 2023 auf Schloß Krastowitz wurde der bisherige Vorsitzende Otto Tripp einstimmig – wie auch der übrige bisherige Vorstand – auf weitere zwei Jahre wiedergewählt. Umrahmt wurde die Veranstaltung mit Gottscheer Liedern, dargebracht von der Sing- und Trachtengruppe unter der Leitung von Dir. Annemarie Bradatsch.

Nach dem Eröffnungslied der Sing- und Trachtengruppe begrüßte der Vorsitzende die anwesenden Mitglieder recht herzlich, im besonderen RA Dr. Ferdinand Lanker, die Vertreterinnen der Kärntner Landsmannschaft mit Ilse Hofer, Maria Mischitz und Renate Kapellari sowie den immer wieder aus Lienz angereisten Landsmann Johann Maurovic. Erfreut zeigte er sich auch über die Anwesenheit vom Ehepaar Martini von den Siebenbürger Sachsen.

### Begrüßung

Nachdem die Beschlußfähigkeit festgestellt war, führte Tripp u. a. aus: „Liebe Gottscheer, sehr geehrte Mitglieder des Vereins, liebe Freunde der Gottscheer, sehr geehrte Gäste. Ich darf sie zu unserer Mitgliederversammlung herzlich willkommen heißen. Die letzte Wahl des Vorstandes im Dezember 2021 war, wie sie ja wissen und sich auch rege daran beteiligt haben, aufgrund der Coronamaßnahmen eine Briefwahl, die dringend durchgeführt werden mußte. Grund war die Aufforderung der Vereinsbehörde, um im Vereinsregister bestehen zu bleiben. Mehr als die Hälfte aller Vereinsmitglieder nahmen an der Briefwahl teil. Dr. Ferdinand Lanker war damals ein umsichtiger und hilfreicher Wahlvorsitzender. Herzlichen Dank nochmals, lieber Ferdinand, Du warst eine große Hilfe für uns. Du hast Dich auch bereit erklärt, uns heute bei der Neuwahl des Vorstandes wieder behilflich zu sein.“

Die letzte normale Jahreshauptversammlung fand hier am 29. April 2022 statt. Seitdem konnte das Vereinsleben wieder regelmäßig aufgenommen werden. Leider muß festgestellt werden, daß die Altersstruktur der Landsleute und die Nachwehen zu Corona Spuren hinterlassen haben; die Besucherzahlen unserer Veranstaltungen gehen leider zurück.“

Zum Gedenken an die im letzten Vereinsjahr verstorbenen Landsleute erhoben sich die Anwesenden und Otto Tripp gedachte Otmar Bodner (Eltern Johann und Aloisia Bodner geb. Strietzel aus Rußbach in der Moschnitze); Zita Seunig geb. König aus Stockendorf; Vera Schneider (Tochter von Josef und Leopoldine Schneider geb. Siegmund aus Mitterdorf) und Reinhard Krenn aus Klagenfurt.

### Totengedenken

Im Besonderen gedachte er dem langjährigen Vorsitzenden und Ehrenobmann, Dr. Viktor Michitsch, der im Jänner d. J. von uns ging, und skizzierte kurz einige Punkte aus seinem sehr erfolgreichen Vereinsleben.

1969 übernahm er den Vorsitz der 1952 gegründeten Gottscheer Landsmannschaft, welchen er bis ins Jahr 2015 innehatte. Dr. Michitsch war auch einer jener Gottscheer, die 1955 die „Gottscheer Zeitung“ wiederbegründeten.

Unter seinem Vorsitz wurde nicht nur die Arbeitsgemeinschaft der Gottscheer Landsmannschaften weltweit gegründet, sondern auch die Gottscheer Gedächtnisstätte hier in Krastowitz geschaffen.

Für seine vielen Verdienste für die Gottscheer Gemeinschaft erhielt er zahlreiche Ehrungen und Auszeichnungen und 2006 als höchste Auszeichnung der Gottscheer Landsmannschaften den Gottscheer Ehrenring. Auch vom Land Kärnten und der Republik Österreich wurde der Verstorbene für seine Kulturarbeit gewürdigt.

Wir werden seiner stets gedenken!

Otto Tripp gab folgend den Tätigkeitsbericht des Vorstandes.

Bedingt durch die Corona Pandemie war es nicht möglich, Projekte vorausschauend zu planen. Doch auch kleinere Projekte sollen hier erwähnt werden:

### Tätigkeitsbericht des Vorstandes

Für die Werbung von neuen Vereinsmitgliedern in Kärnten schrieb Frau Martha Tiefenbacher gezielt eine ausgewählte Anzahl von Personen an. Der Erfolg war sehr gut. Von 72 angeschriebenen Abonnenten der „Gottscheer Zeitung“ konnten 18 neue Mitglieder gewonnen werden.

Das beliebte Gottscheer Kochbuch wurde neu aufgelegt und mit einigen zusätzlichen Seiten der Gottscheer Geschichte ergänzt. Prof. Horst Krauland war hierbei federführend. Herzlichen Dank Dir, lieber Horst.

Auch eine Neuauflage unserer bereits bestehenden CD (verbesserte Tonqualität und Design) wurde beschlossen. Als zweite Version wurden auch Sticks mit den Gottscheer Liedern hergestellt, die zusätzlich die Gottscheer Geschichte in Kurzform und die Gründungsgeschichte der Gottscheer Singgruppe wiedergeben; auch das der CD beigelegte Booklet enthält diese Inhalte. Herzlichen Dank hier an Hermann Petschauer und Karin Pettauer, die sich sehr darum bemüht haben und dieses Projekt erfolgreich abgeschlossen haben.

Das Gelände rund um die Gedächtnisstätte wird dank Guido Kapsch bestens beaufsichtigt und wenn es nötig ist, auch gepflegt. Wir haben auch gute Kontakte zu unserem Nachbarn, der Familie Schludermann, die mit ihrem großen Maschinenpark aushelfen. So wurden z. B. einige schadhafte Bäume (sechs abgestorbene Eschen) kostenlos geschlägert. Für den Abtransport mußten wir einen kleinen Betrag zahlen. Herzlichen Dank, Dir Guido und der Familie Schludermann.

Tripp führte weiters aus, daß immer wieder großes Interesse an unserer Kirche besteht. So gab es auch Taufen und andere Messen. Ziel ist es, die Gedächtnisstätte lebendig zu erhalten und für diverse Veranstaltungen zu öffnen. Terminabsprachen erfolgen mit uns.

Weiters sind die Vorbereitungen zur 56. Gottscheer Kulturwoche voll angelaufen. Dieses Jahr fahren wir zwei Tage in die Untersteiermark und in unsere alte Heimat Gottschee. Mag. Hermann Leustik hat freundlicherweise wieder die Reiseleitung übernommen und Martha Tiefenbacher die sonstige Organisation der Fahrt.

Um das Geld nach dem Verkauf der Rom-Liegenschaft in Spittal/Drau anzulegen, hat der Vorstand an den Er-



Die Sing- und Trachtengruppe unter der Leitung von Dir. Annemarie Bradatsch untermalte die Jahreshauptversammlung mit Gottscheer Weisen.

werb einer geeigneten Realität gedacht. Das Immobilienbüro Lanker u. Lanker ist auf der Suche nach einer geeigneten Immobilie in Klagenfurt, die auch als neues Vereinslokal geeignet wäre. Bisher entsprach nichts unseren Vorstellungen. Immobilien Lanker sucht daher weiter um ein geeignetes Objekt.

Schade ist es, so Tripp, daß das Museum der Volksdeutschen Landsmannschaften in Gurk aufgelassen wird. Bis Mitte 2023 muß das Museum der Volksdeutschen Landsmannschaften, also Kanaltaler, Donauschwaben, Siebenbürger Sachsen, Gottscheer, Sudetendeutschen und Untersteierer sowie Degli Istriani Triest ausgeräumt werden. Die Gemeinde Gurk benötigt die Räumlichkeiten für ihre Vereine selbst. Es wurde nach vielen Möglichkeiten der Unterbringung gesucht, jedoch keine brauchbare Lösung für eine gemeinsame Ausstellung der vorhandenen Exponate gefunden.

### Berichte der Ämterführer

Annemarie Mulac, stellvertretende Schriftführerin, erinnerte an die wichtigsten Ereignisse des letzten Vereinsjahres und gab auch einen Bericht über die „Gottscheer Zeitung“. Beides wurde von Schriftführerin Martha Tiefenbacher, die krankheitshalber an der Teilnahme verhindert war, vorbereitet. Alle wünschten ihr baldige Genesung.

### Das Vereinsjahr April 2022–April 2023

Kurz vor der JHVS fand am 21. April in der Kirche zu Maria Rain ein Gedenkgottesdienst für den im März 2022 verstorbenen Landsmann OSR Ludwig Krenn statt. An seinem Grab wurde auch

ein Blumenbukett in den Gottscheer Farben niedergelegt.

Die ersten wieder eingeführten monatlichen Stammtische im Frühjahr wurden im Herbst wieder eingestellt, es fand sich kein geeignetes Lokal, das allen paßte.

Zur Maiandacht am 6. Mai 2022 fanden sich leider nur wenige Landsleute in der Gottscheer Gedächtnisstätte ein.

Sportlich ging es weiter. Am 18. Mai nahmen einige Landsleute am Wandertag auf den Kathreinkogel teil, der von Heinz und Helene Schrott gut organisiert wurde. Nach dem erfolgreichen Eisstockturnier im Februar wieder eine gelungene Veranstaltung, dafür beiden herzlicher Dank.

Mit einem Bus ging es am 26. Juni 2022 nach Baden bei Wien, um an der 130-Jahr-Feier der GLM Wien teilzunehmen. Gleichzeitig fand eine Kranzniederlegung zu Ehren des Badener Bürgermeisters Josef Kollmann, der Gottscheer Abstammung war, statt.

Anfang Juli nahmen einige Mitglieder der Sing- und Trachtengruppe in Tracht am Luscharibergtreffen des Kanaltaler Kulturvereines teil.

Eine Gruppe fuhr zur Gottscheer Wallfahrt am 31. Juli nach Mariatrost in Graz, wo auch der Gründung der Gedeknstätte vor 55 Jahren gedacht wurde.

An der 55. Gottscheer Kulturwoche vom 1. bis 7. August 2022 haben ja fast alle hier Anwesenden teilgenommen. Leider ließ das Wetter am Wallfahrtsontag zu wünschen übrig, sodaß die Prozession nicht im vollen Umfang stattfinden konnte. Trotzdem kam die Messe mit Dr. Harald Tripp gut an, ein herzliches Danke an ihn.

Sehr erfolgreich war die Fahrt in die alte Heimat und in die Untersteiermark vom 2. bis 4. August. Reiseleiter Hermann Leustik hatte eine interessante Fahrt zusammengestellt, wozu ihm gedankt werden muß.

Zu einer besonderen Begegnung kam es am Freitag in der Kulturwoche, als wir die große Reisegruppe der GHGA (Ahnenforschungsverein) aus den USA und Kanada begrüßen konnten und mit ihnen im Rathaus von Klagenfurt empfangen wurden. Dies hinterließ bei den „Amerikanern“ einen guten Eindruck. Die Gruppe nahm auch bis Sonntag an allen Veranstaltungen teil.

Auch der Eröffnungsvortrag von Wilhelm Wadl „Die Vernichtung deutscher Volksgruppen durch die NS-Umsiedlungspolitik am Beispiel der Gottscheer“ kam sehr gut an. Viel Neues konnte erfahren werden.

Vom 6 bis 9. Oktober nahmen der Vorsitzende Otto Tripp und Brigitte Bahr am 21. Volksgruppensymposium der VLÖ in Laibach teil. Es kam zu interessanten Gesprächen. Mag. Hermann Leustik hielt auch einen Vortrag über Gottschee und führte die Gruppe am Samstag durch das Gottscheer Land.

Im November und Dezember erinnerten wir in der „Gottscheer Zeitung“ an die Gründung der Gottscheer Landsmannschaft vor 70 Jahren.

(Fortsetzung auf Seite 6)



Annemarie Mulac und der wiedergewählte Vorsitzende Otto Tripp bei der „Arbeit“.



Hermann Petschauer und Mag. Georg Michitsch

(Fortsetzung von Seite 5)

Am 4. November fand in der Gottscheer Gedächtnisstätte das Totengedenken statt, am 6. traf man sich zur Gedenkmesse der VLÖ in der Heiligengeistkirche.

Vom 11. bis 13. November 2022 präsentierten wir uns auf der jährlichen Brauchtumsmesse.

Am 26. November trafen in Klagenfurt Vertreter der volksdeutschen Landsmannschaften in Kärnten mit der Vertriebenensprecherin der Volkspartei im österreichischen Parlament, Dr. Gudrun Kugler, zusammen. Otto Tripp und Martha Tiefenbacher nahmen bei diesem Treffen teil.

Sehr gut besucht war die Weihnachtsfeier, die am 10. Dezember stattfand und wieder bestens von Prof. Horst Krauland vorbereitet wurde. Die vielen Kinder und Jugendlichen aus seiner Familie trugen wesentlich zum guten Gelingen bei. Horst, es sei Dir dafür herzlichst gedankt!

Zu Beginn des neuen Jahres traf man sich wieder sportlich beim Eisstockschießen, wieder bestens organisiert von Heinz und Helene Schrott.

Seit der letzten JHVS im April 2022 gab es im Jahr 2022 zwei und bis heute weitere zwei Vorstandssitzungen.

### Situation der „Gottscheer Zeitung“

Beim Heimatblatt ist die Altersstruktur der Gottscheer klar zu bemerken. Gottscheer, die noch in der alten Heimat geboren wurden, sind ca. 83 Jahre alt oder älter. Viele bestellen die Zeitung aus Gesundheitsgründen ab, die Nachkommen haben kaum Interesse. Ganz stark bemerkt man dies bei den Abonnenten in Deutschland, gefolgt von jenen in Übersee. Hier kommt noch die Sprache dazu, denn schon die nächste Generation nach den eingewanderten Landsleuten können kaum deutsch lesen.

So mußten wir die Druckauflage schon auf 1000 Ex. senken, unsere Abos verteilen sich auf Österreich (440 Ex.), Deutschland (90 Ex.), Slowenien (34 Ex.), Übriges Europa (8 Ex.), USA (280 Ex.) sowie Canada und restl. Übersee (22 Ex.).

Um den steigenden Kosten für die Herstellung den Versand entgegenzuwirken, wurde beschlossen, ab 2023 die GZ zweimonatlich, also mit sechs Doppelausgaben erscheinen zu lassen. So brauchen wir keine Abopreiserhöhung durchführen, die wahrscheinlich auch Abbestellungen gebracht hätte.

Bei der kürzlichen Werbeaktion konnten leider nur zwei neue Abonnenten gewonnen werden (Österreich).

Erfreulich ist die hohe Spendenbereitschaft, die zeigt, daß unsere Arbeit anerkannt wird. Herzlichen Dank an alle Spender weltweit!

Nach weiteren Liedvorträgen von den Sängerinnen und Sängern brachte Mag. Georg Michitsch seinen Kassenbericht.

### Kassenbericht

Aus Sicht des Kassiers ist bezüglich der „Gottscheer Zeitung“ zu berichten, daß sich die Probleme der letzten Jahre in Bezug auf den Rückgang der Abonnentenzahl fortgesetzt haben. Gerade in Übersee fehlt der jüngeren Generation der Bezug und vielfach auch die Kenntnis der deutschen Sprache, sodaß die Abos auch selten übernommen werden. Dazu kommen Kostensteigerungen bei Druck und Porto. Aufgrund der geringeren Seitenanzahl der Ausgaben und auch durch die Reduktion der Anzahl der Ausgaben, die auch darauf zurückzuführen ist, daß es im letzten Jahr aufgrund der Auswirkungen der Pandemie noch weniger Veranstaltungen gegeben hat, über die man berichten konnte, haben wir die Kosten dennoch gut im Griff gehabt. So ergab sich ein Überschuß aus dem Bereich der „Gottscheer Zeitung“ von ca. € 9000,- der vor allem aufgrund der großen Spendenbereitschaft unserer Abonnenten erreicht werden konnte. Dafür nochmals herzlicher Dank!

Aus dem Bereich der Vereinstätigkeit der Gottscheer Landsmannschaft kam es aufgrund der zahlreichen Veranstaltungen, die gegen Jahresmitte wieder durchgeführt werden konnten, natürlich auch wieder zu vielen Aufwendungen, die durch die Mitgliedsbeiträge, die

zahlreichen Spenden, Förderungen sowie aus dem Erlös des Verkaufs der Liegenschaft in Spittal an der Drau abgedeckt wurden. Hauptausgaben sind die Kosten für die Gottscheer Kulturwoche, die nach zwei Jahren Pause wieder in traditionellem Umfang durchgeführt werden konnte.

Nach dem Bericht des Kassiers, der ein erfreuliches Zeugnis von verantwortungsvoller Verwaltung berichtete, und des zustimmenden Berichtes der Rechnungsprüfer Guido Kapsch und Dieter Kulmer, wurde dem gesamten Vorstand ohne Stimmenthaltung und Gegenstimme die Entlastung erteilt.

Nach dem offiziellen Rücktritt des bisherigen Vorstandes übernahm RA Dr. Ferdinand Lanker, dessen Mutter aus Mrauen stammte, den Vorsitz und leitete die Neuwahl.

Er verlas den Wahlvorschlag, der in der Sitzung vom 16. März 2023 beschlossen wurde, und teilte mit, daß kein weiterer eingelangt sei.

### Neuwahl

Die Mitglieder des Hauptvorstandes wurden einzeln zur Wahl vorgeschlagen, der erweiterte Vorstand gemeinsam. Der vorgeschlagene Vorstand ist ident mit dem bisherigen und alle wurden einstimmig wiedergewählt.

Dr. Ferdinand Lanker gratulierte Otto Tripp und den gewählten Vorstandsmitgliedern zur Wahl und übergab den Vorsitz wieder an Otto Tripp.

Dieser dankte für das entgegengebrachte Vertrauen und auch Dr. Ferdinand Lanker für die Durchführung der Neuwahl.

Bei der Sitzung des Vorstandes der GLM in Klagenfurt am 16. März wurde vorgeschlagen, den Persönlichkeiten **HR Dr. Herbert Krauland, Ehrenvorsitzender der AG, Klagenfurt, Ing. Hans Jaklitsch, Gründungsbmann des Gottscheer Altsiedlervereines, Novo mesto und Dr. Eduard Mahlknecht, Kunsthistoriker, Klagenfurt**, das Ehrenzeichen der Arbeitsgemeinschaft in Gold zu verleihen.

Die Verleihung der Auszeichnungen erfolgt am Eröffnungstag der Kulturwoche, am 4. August 2023. Der Beschluß wurde einstimmig angenommen.

### Ehrungen und Dank

Otto Tripp dankte allen herzlichst für die Wiederwahl und das ihm entgegengebrachte Vertrauen. U. a. führte er aus: „Zum Abschluß möchte ich jenen herzlichen Dank sagen, die sich in unserer Gemeinschaft eingebracht haben. Ein besonderer Dank geht an die heute leider nicht anwesende Frau Martha Tiefenbacher, die nicht nur als Schriftführerin Großartiges geleistet hat, sondern auch eine unverzichtbare Redaktionsleiterin der „Gottscheer Zeitung“ ist. Auch Dir, Horst, sei für Deinen Einsatz und der Ausrichtung der Weihnachtsfeier herzlich gedankt. Ebenso danke ich Mag. Leustik für die Durchführung der Reise während der Kulturwoche herzlich. Hermann Petschauer, meinem Stellvertreter, danke ich für seine Unterstützung.“

Auch der Fam. Schrott herzlichen Dank für die von ihnen geplanten und durchgeführten Sportveranstaltungen. Die nächste findet als Gottscheer Wandertag am 24. Mai 2023 statt; es geht mit dem Zug nach Lienz und weiter zu einer Wanderung um den Tristacher See.

Großes Lob auch der Sing- und Trachtengruppe, die bei diversen Veranstaltungen immer bereit ist, nicht nur stimmlich zu glänzen, sondern auch anpackt, wo Hilfe nötig ist.

Und zuletzt zu Dir, liebe Annemarie Bradatsch, unserer Chorleiterin mit so viel Verständnis und Geduld für unsere kleinen Problemchen. Du hast immer wieder versucht, uns auf die richtigen Töne zurückzuführen. Allen herzlichen Dank!

Abschließend möchte ich noch auf die Maiandacht am Freitag, den 19. Mai 2023, mit Beginn um 16 Uhr aufmerksam machen. Bitte notieren Sie sich diesen Termin und kommen sie zahlreich.“

Mit dem gemeinsamen Singen der Gottscheer Hymne endete der offizielle Teil und auf Einladung des Vorstandes blieben alle noch gemütlich beisammen.



Ein Teil der Mitglieder



Heinz und Helene Schrott sowie Johann Maurovic, die auch über den Wandertag zum Tristacher See viel zu besprechen hatten.



Christine Michitsch und Helmut Wolf  
Alle Fotos:  
Dieter Kulmer



Rechnungsprüfer Guido Kapsch und Dr. Ferdinand Lanker, der die Neuwahl leitete.



Immer helfend zur Stelle: Brigitte Bahr und Hermine Hartlieb

### Vorstand der Gottscheer Landsmannschaft in Klagenfurt für die Vereinsjahre 2023/2024 und 2024/2025

#### Hauptvorstand:

Vorsitzender:	Otto Tripp
Stellvertreter:	Hermann Petschauer
Schriftführerin:	Martha Tiefenbacher
Schriftführer-Stv.:	Annemarie Mulac
Kassier:	Mag. Georg Michitsch
Kassier-Stv.:	Brigitte Bahr

#### Weitere Ausschußmitglieder (in alphabetischer Reihenfolge):

Hermine Hartlieb, Michael Hartlieb, Prof. Horst Krauland, Mag. Ing. Hermann Leustik, Heinz Schrott, Helene Schrott und Dr. Harald Tripp.

Rechnungsprüfer: Guido Kapsch und Dieter Kulmer

## Unsere Jubilare im Juli

### Wir gratulieren . . .

#### . . . im Burgenland . . .

zum **82. Geburtstag** (15. Juli) Erna Schneemann geborene Mille aus Büchel bei Nesseltal, jetzt in Deutsch-Kaltenbrunn.

#### . . . in Deutschland . . .

zum **90. Geburtstag** (10. Juli) Elisabeth Weber, geborene Petschauer aus Krapflern, jetzt in Ölbronn; Friedl Dautermann, geborene Bachmayer aus Lienfeld, jetzt in Marburg an der Lahn (10. Juli);

zum **80. Geburtstag** (2. Juli) Heidrun Erker, geborene Zeise aus Dröbischau; zum **78. Geburtstag** (6. Juli) Hermine Samida, geborene Stonitsch aus Rann, jetzt in Reutlingen;

zum **76. Geburtstag** (28. Juli) Helga Prokein, geborene Matzelle aus Seebach, jetzt in Reutlingen.

#### . . . in Kanada . . .

zum **84. Geburtstag** (30. Juli) Edda Morscher, geborene Krische aus Alttag, jetzt in Kitchener, ON.

#### . . . in Kärnten . . .

zum **95. Geburtstag** (22. Juli) Elfie Barthol aus Ebenthal bei Klagenfurt;

zum **79. Geburtstag** (10. Juli) Albert Tschernkowitz aus Rann/Hinterberg, jetzt in Klagenfurt, und Werner Findeinig aus Feistritz/Drau (29. Juli);

zum **77. Geburtstag** (20. Juli) Helga Tomitsch aus Ruden, jetzt in Klagenfurt;

zum **73. Geburtstag** (3. Juli) Dir. OSR Annemarie Bradatsch, Leiterin der Sing- und Trachtengruppe der Gottscheer Landsmannschaft in Klagenfurt, in Maria Gail/Villach (Bild unten);



zum **71. Geburtstag** (2. Juli) Martha Tiefenbacher, geborene Stalzer aus und in Klagenfurt;

zum **70. Geburtstag** (21. Juli) Irene Handler, geborene Jonke in Gmünd;

zum **67. Geburtstag** (18. Juli) Geistl. Rat Mag. Kurt Gatterer aus und in Villach.

#### . . . in New York . . .

zum **102. Geburtstag** (17. Juli) Frieda Stalzer, geborene Juran aus Ramschriegl;

zum **93. Geburtstag** (12. Juli) Frieda Brinskelle aus Deutschland;

zum **90. Geburtstag** (18. Juli) Helen Rom, geborene Erker aus Windischdorf.

#### . . . in Ohio . . .

zum **94. Geburtstag** (7. Juli) Paul Kobe aus Unterlag, jetzt in Cleveland;

zum **86. Geburtstag** (14. Juli) Leopold Kramer aus Pöllandl.

#### . . . in der Steiermark . . .

zum **90. Geburtstag** (10. Juli) Brigitte Hübner, geborene Dornig aus Gottschee, jetzt in Graz.

#### . . . in Wien . . .

zum **76. Geburtstag** (21. Juli) Dr. Rosemarie Bednar;

zum **75. Geburtstag** (7. Juli) Univ.-Prof. Dr. Ulrich Klemen aus Wien.

## Mag. Renate Fimbinger – 65 Jahre

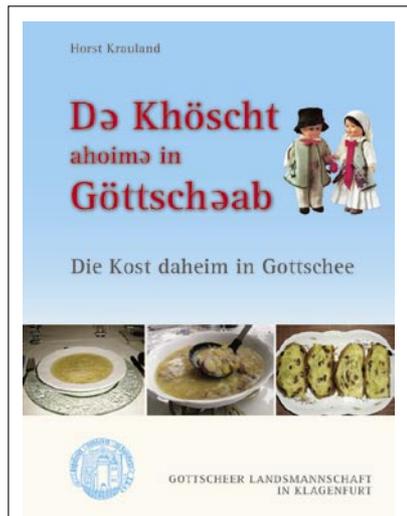
Seit nunmehr sechs Jahren ist Mag. Renate Fimbinger die Obfrau des Vereines „Gottscheer Gedenkstätte“ in Graz-Mariatrost und wurde erst kürzlich im April wiedergewählt. Die Jubilarin wurde am 5. August 1958 als Tochter von Josef Rudolf Schemitsch aus Reintal Nr. 8 (Knapflaich) und Angela Schemitsch aus Tieschen in der Steiermark in Graz geboren.

Nach dem Besuch der Grundschulen maturierte sie 1978 an der Bundeshandelsakademie und studierte Betriebswirtschaftslehre an der Universität Graz. Beruflich war sie im Controlling-Bereich tätig.



Aus ihrer Ehe stammen die Kinder Carina und Niklas. DI Carina hat 2016 ihren Bachelor-Abschluß im Studium „Bauplanung und Bauwirtschaft“ gemacht und absolvierte das Master-Studium „Baumanagement und Ingenieurbau“. Niklas studierte an der Montanuniversität in Leoben Montan-Maschinenbau und schloß dieses Studium mit dem „Bachelor of Science“ ab.

Aufgrund der Heimatverbundenheit ihres Vaters war sie schon als Kind oft in der alten Heimat, die sie auch jetzt noch regelmäßig besucht. Auch von den Brüdern des Vaters, OSR Heinrich Schemitsch, der 21 Jahre lang Obmann des Vereines war und OSR Karl Schemitsch, bekannter Buchautor in Kärnten, sowie von ihrem Cousin Edelbert Lackner (elf Jahre lang Obmann-Stellvertreter und ehemaliger Schriftleiter des Mitteilungsblattes) kam viel Wissenswertes über Gottschee. Durch die frühe Verbundenheit mit dem Land, die lebhaften Erzählungen ihres Vaters über seine Jugend und der Gottschee-Bezug ihrer Onkel und ihres Cousins hat sie sich schon früh im Verein „Gottscheer Gedenkstätte“ engagiert, wo sie anfangs Schriftführerin, Schriftführerstellver-



Sie suchen ein nettes Geschenk?  
Sie wollen gottscheerisch kochen?

Bestellen Sie das  
**Gottscheer Kochbuch**  
(€ 18,- plus Porto)

Bestellungen an:  
**Gottscheer Landsmannschaft,**  
Postfach 43, A-9021 Klagenfurt  
am Wörthersee, oder per e-Mail  
e-m-a.tiefenbacher@chello.at

## Wie freu' ich mich der Sommerwonne!

*Wie freu' ich mich der Sommerwonne,  
Des frischen Grüns in Feld und Wald,  
Wenn's lebt und webt im Glanz der Sonne  
Und wenn's von allen Zweigen schallt!*

*Ich möchte jedes Blümchen fragen:  
Hast du nicht einen Gruß für mich?  
Ich möchte jedem Vogel sagen:  
Sing, Vöglein, sing und freue dich!*

*Die Welt ist mein, ich fühl es wieder:  
Wer wollte sich nicht ihrer freu'n,  
Wenn er durch frohe Frühlingslieder  
Sich seine Jugend kann erneu'n?*

*Kein Sehnen zieht mich in die Ferne,  
Kein Hoffen lohnt mich mit Schmerz;  
Da wo ich bin, da bin ich gerne,  
Denn meine Heimat ist mein Herz.*

Hoffmann von Fallersleben  
(deutscher Dichter, 1798–1874)

treterin, Kassierstellvertreterin und zuletzt Obmann-Stellvertreterin war.

Im letzten Jahr gab sie mit ihrem Cousin Edelbert Lackner das Buch „Die ehemalige Heimat der Gottscheer“ heraus und schuf damit ein interessantes Nachschlagewerk für die Landsleute.

Wir wünschen unserer Landsmännin weiterhin viel Kraft bei der Umsetzung der vielen Aufgaben für die Gottscheer Gemeinschaft, persönlich Gesundheit und viel Freude mit ihrer Familie.

## Weitere Jubilare im August

### Wir gratulieren . . .

#### . . . in Kalifornien . . .

zum **96. Geburtstag** (1. August) Gustav Fink aus Neulag 2, jetzt in Castro Valley, CA.

#### . . . in Kärnten . . .

zum **99. Geburtstag** (24. August) Burgunde Kulmer, geborene Verderber aus Gottschee, jetzt in Klagenfurt;

zum **94. Geburtstag** (25. August) Hilde Hutter aus Rennweg, jetzt in Seeboden;

zum **87. Geburtstag** (13. August) Alt-Bürgermeister Ing. Siegfried Kampl, Gurk;

zum **81. Geburtstag** (22. August) Otto Tripp aus und in Klagenfurt;

zum **78. Geburtstag** (9. August) Helene Schrott, geb. Parthe aus Graz, jetzt in Lambichl bei Klagenfurt;



zum **77. Geburtstag** Peter Kren (25. August) aus Klagenfurt;

zum **76. Geburtstag** (22. August) Hans Gramer in Steinfeld/Drau;

zum **75. Geburtstag** (28. August) Elisabeth Pemberger (Enkelin von RR Sepp König) aus Klagenfurt, jetzt in Klagenfurt-Wölfnitz;

zum **67. Geburtstag** (12. August) Gudrun Marx, geb. Kren aus Maria Rain, jetzt in Viktring.

#### . . . in New York . . .

zum **92. Geburtstag** (25. August) Rosi Stalzer, geborene Michelitsch aus Grafenfeld;

zum **86. Geburtstag** (20. August) Helene Mikei, geborene Hutter aus Handlern 26.

#### . . . in Oberösterreich . . .

zum **81. Geburtstag** (12. August) Sophie Wuchse aus Salzburg, jetzt in Mondsee.

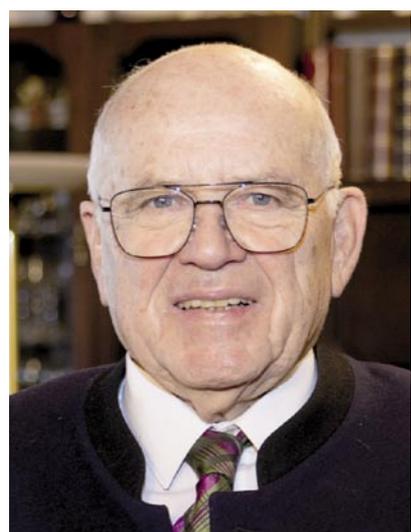
#### . . . in der Steiermark . . .

zum **89. Geburtstag** (9. August) Anna Hoge aus Alttag, jetzt in Graz;

zum **82. Geburtstag** (1. August) Sophie und Traude Gliebe aus Untermarmberg 13, jetzt in Kapfenberg bzw. Murska Sobota.

**Allen Jubilarinnen und Jubilaren beste Wünsche und viel Gesundheit im neuen Lebensjahr!**

Ein großer Unterstützer unserer Gemeinschaft, Lm. August König aus Gutenberg 12, jetzt in Willoughby Ohio, feierte am 22. Juni seinen 94. Geburtstag. Wir gratulieren nachträglich und grüßen ihn ganz herzlich!



Otto Tripp, Vorsitzender der Gottscheer Landsmannschaft in Klagenfurt

*Erst die Fremde lehrt uns,  
was wir an der Heimat haben.*

Theodor Fontane  
deutscher Schriftsteller (1819–1898)

zum **79. Geburtstag** (1. August) Helmut Wolf (Eltern aus Hinterberg), jetzt in Klagenfurt;

## Maria, leuchtender Stern auf unserem Lebensweg

Am Freitag, dem 19. Mai versammelten sich Landsleute und Freunde der Gottscheer zur diesjährigen Maiandacht in der Gottscheer Gedächtnisstätte, zu der die Gottscheer Landsmannschaft in Klagenfurt eingeladen hatte.

Vorsitzender Otto Tripp freute sich, daß trotz des nicht unbedingt freundlichen Maiwetters doch auch einige Damen von der Trachtengruppe Stadt Klagenfurt mit ihrer neuen Obfrau, Elisabeth Wüster, und der Kärntner Landsmannschaft mit Ilse Schöffmann, Obmann-Stellvertreterin der KLM, gekommen waren und begrüßte sie herzlich. Sein besonderer Gruß galt dem Priester (und seinem Sohn) Militärerzdekan Dr. Harald Tripp, der aus Wien angereist kam sowie Guido Kapsch, der dem Priester bei der Andacht ministrierte.

Mit dem Gruß an alle anwesenden Landsleute verband er auch ein Willkommen für die aus der Steiermark angereisten Landsleute Anni, geb. Rom, und Horst Essl sowie den wie zu jeder Veranstaltung aus Lienz in Osttirol angereisten Landsmann Johann Maurovic.

In weiterer Folge führte Tripp einiges zur Entstehung der Maiandacht aus: „Erstmals wurde eine solche im Jahre 1784 in der oberitalienischen Stadt Ferrara beim dortigen Kamillianer-Orden nachgewiesen. Von Italien ausgehend, verbreitete sich diese Form der Marienverehrung im 19. Jahrhundert und setzte sich schließlich weltweit in der katholischen Kirche durch. Im Jahr 1841 fand erstmals im deutschsprachigen Raum eine Maiandacht im Kloster der „Guten Hirtinnen“ bei München statt.

Liebe Landsleute, auch wir feiern heute unsere Maiandacht, wie wir es in unseren Kirchen in der alten Heimat schon getan haben. Wir schließen in diese Maiandacht auch ein großes „Dankeschön“ an die verstorbenen Landsleute Franz und Maria Rom ein, die große Gönner unserer Gemeinschaft waren“.

Die Gottscheer Lieder „Hin zån Pild?“, „Ja, 's Labm vorgeat“, 'ischt Shünntokh“ und „Dø Veglain shitsnt“ waren in der Maiandacht eine Verbindung zur alten Heimat. Diesmal sorgte wieder Mag. Georg Michitsch dafür, daß die Musikübertragung technisch funktionierte. Die anwesenden Mitglieder der Sing- und Trachtengruppe sangen kräftig mit.

Folgende grundlegende Gedanken gab Militärerzdekan Dr. Harald Tripp bei der Maiandacht den Gläubigen mit auf den Weg:

„Vor über 900 Jahren wurde der Marienhymnus gedichtet: Ave maris stella – Meerstern, sei begrüßet. Wir verdanken ihn einem Benediktinermönch von der Insel Reichenau; er hieß Hermann, der Lahme. Als er sein Lied dichtete, gab es bereits 200 Jahre früher ein anderes Marienlied, das so bekannt war, daß sein Anfang für Hermann den Lahmen schon ein geläufiger Titel für Maria war: Meerstern. Dieser Titel war Gegenstand unserer Betrachtung bei der Maiandacht 2023. In Gefahren, in Ängsten, in Zweifeln – denk an Maria, ruf zu Maria! Ihr Name weiche nicht aus deinem Munde. Damit du aber ihre Hilfe und Fürbitte erlangest, vergiß nicht das Vorbild ihres Wandels, folge ihr, und du wirst nicht vom Wege weichen. Bitte sie, und niemals bist du hoffnungslos. Schützt sie dich, dann



Militärerzdekan Dr. Harald Tripp bei der Andacht, Guido Kapsch und Otto Tripp neben ihm



Johann Rom, Maria Michitsch, Annermarie Mulac und Prof. Horst Krauland (von links) bei der Maiandacht



In den Bänken (von hinten): Johann Maurovic, Anna und Horst Essl, Ilse Schöffmann, Gerda Buchwald, Grete Barisch, Elisabeth Wüster, Helene und Heinz Schrott



Ilse Schöffmann und Grete Barisch verlesen die Fürbitten, im Hintergrund Dr. Harald Tripp



Dr. Harald Tripp erteilt mit der Monstranz den eucharistischen Segen.

Für die Bilder danken wir unserem Landsmann Dieter Kulmer, Klagenfurt.

fürchte nichts. Schützt sie dich, dann fürchte nichts. Führt sie dich, wirst du nicht müde. Ist sie dir gnädig, dann kommst du ans Ziel und wirst selbst erfahren, wie richtig es heißt; Lind der Name der Jungfrau war Maria – des Meeres. Du bist der Richtstern, an dem sich die Steuerleute der Kirche orientieren können.“

Es ist schon Tradition, daß Mitglieder der Trachtengruppen die Fürbitten lesen; diesmal waren es Ilse Schöffmann und Grete Barisch.

Dem Wunsch des Vorsitzenden „Bitte kommen Sie alle wie die Jahre davor zu einer Agape und zu einem geselligen Beisammensein in das Schloß“ kamen die Landsleute gerne nach.

Es war wieder eine sehr andächtige und schöne Feier in der Gottscheer Gedächtnisstätte, die mit dem Gottscheer Heimatlied endete.

*Meerstern, ich dich grüße!  
O Maria hilf!  
Gottes Mutter, süße!  
O Maria, hilf!  
Maria, hilf uns allen  
aus unsrer tiefen Not!*



Landsleute beim anschließenden gemütlichen Beisammensein im Schloß

# Jahreshauptversammlung in Graz-Mariatrost

Am Samstag, dem 22. April 2023, wurde die Jahreshauptversammlung wie immer mit einem Gottesdienst in der Gottscheer Gedenkstätte, geleitet von Pfarrer Mag. Anton Novinscak, eingeleitet.

Nach der herzlichen Begrüßung des Herrn Pfarrers, der Ministrantinnen, den Ehrenmitgliedern, den Sängerinnen und dem Organisten, sowie der weit angereisten Gäste, beschrieb die Obfrau Mag. Renate Fimbinger den Werdegang der drei Baumpatenschaften für die Birken, die Anfang April links von der Gedenkstätte neu gesetzt worden waren. Es sind dies Frau DI Dr. Irmgard Rom aus Vasoldsberg, die den Baum in lieber Erinnerung ihrem Vater Josef Rom aus Büchel in Gottschee widmet, Frau Mag. Dr. Rosemarie Gruber, geb. Luscher aus Dobl für ihre Vorfahren aus Muckendorf in Gottschee und Herr Mag. Michael Laner, der ganz besonders seinem Vater Albert Mallner und Ingeborg Mallner die Freude einer Patenschaft machte. Seine Vorfahren kommen aus Niedertiefenbach bzw. Obertiefenbach in Gottschee. Nach der Hl. Messe segnete Pfarrer Novinscak die neuen Bäume.

Da bei allen Gottscheer Veranstaltungen die Gottscheer Mundart nicht fehlen soll, ersuchte die Obfrau Ehrenobmann Albert Mallner einige Worte auf gottscheerisch an die Versammlung zu richten.

In seiner Predigt betonte Pfarrer Novinscak wie wichtig es ist, die Erinnerung an das der Gottscheer in der Gottscheer Gedenkstätte in Graz-Mariatrost aufrecht zu erhalten.

Die gesamte feierliche Hl. Messe wurde begleitet von den wunderbaren Gesangsstimmen der beiden Sängerinnen Mag. Elisabeth Kenda und Doris Putzer-Meier, die auch wieder weitere Gottscheer Lieder einstudiert haben.

Nach der Baumsegnung der Patenbäume wartete Mag. Elisabeth Kenda

Zum Totengedenken erhoben sich die Anwesenden zu einer Gedenkminute, wobei sie stellvertretend für alle im letzten Vereinsjahr verstorbenen Landsleute den erst kürzlich in Niklasdorf verstorbenen Robert Swetsich aus Mösel erwähnte.

Im Bericht der Obfrau über das vergangene Geschäftsjahr bedankte sie sich beim Terzett „Tres Cantrices“, das erstmalig bei der vorjährigen Jahreshauptversammlung die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes übernommen hat, was für leuchtende Augen beim Hören insbesondere der Gottscheer Lieder sorgte. Seither wird jede Veranstaltung von diesem großartigen Gesangsterzett begleitet. Mit der Anschaffung eines neuen E-Piano mit Orgelfunktion, dessen Kosten erfreulicherweise Frau Elfriede Anslowar aus New York zu Ehren ihrer Schwiegereltern übernommen hat, sind nun die Gottesdienste musikalisch perfekt gestaltet. Die Wallfahrt zur Gottscheer Gedenkstätte Graz Mariatrost, das Totengedenken und die Adventfeier, bei der auch das neue Buch „Die ehemalige Heimat der Gottscheer“ von den Verfassern Edelbert Lackner und Renate Fimbinger präsentiert wurde, waren die Veranstaltungen im Vorjahr, die alle sehr gut besucht waren.

Das Mitteilungsblatt „Gottscheer Gedenkstätte“ wurde auch im Jahre 2022 als wichtige Verbindung zu allen Mitgliedern weltweit alle zwei Monate von der Obfrau Renate Fimbinger in ihrer Funktion als Schriftleiterin herausgegeben.

Bei der Dreitages-Busreise nach Gottschee im September 2022 hat sich nach schlechtem Wetterbeginn dann schon nach dem Mittagessen in Bled die Sonne gezeigt und es ist eine sehr schöne Reise mit einer perfekt von Edelbert Lackner zusammengestellten Route geworden.



**Pfarrer Mag. Anton Novinscak mit den Ministrantinnen Melanie und Julia Rom, den Sängerinnen Mag. Elisabeth Kenda und Doris Putzer-Meier und dem Organisten Stephan Wilhelmer (von links)**

laus für ihre perfekte Arbeit gedankt wurde. Wie schon seit der Gründung des Vereines Gottscheer Gedenkstätte geht jede einzelne Spende in die Erhaltung der Gedenkstätte. Alle Arbeiten der Mitarbeiter werden wie seit eh und je im Verein Gottscheer Gedenkstätte vollkommen ehrenamtlich geleistet. Ingrid Zerbe bestätigte in ihrer Funktion als Rechnungsprüferin die ordnungsgemäße und mustergültige Kassenführung. Folgedessen entlastete die Jahreshauptversammlung die Kassierin und den Vorstand einstimmig.

Statutengemäß erfolgte die alle zwei Jahre vorgesehene Neuwahl, die der Wahlleiter Dr. Erich Schoklitsch durchführte. Alle Funktionen wurden entsprechend dem vorliegenden einzigen Wahlvorschlag einstimmig gewählt, es gab keine Gegenstimmen und keine Stimmenthaltungen.

Die wieder gewählte Obfrau Mag. Renate Fimbinger bedankte sich für das in sie und den gesamten Vorstand wiederum gesetzte Vertrauen. Besonders bedankte sie sich bei Romy Rauch für die nunmehrige Übernahme der Funktion der Schriftführerin, sie war ja bisher langjährig als Schriftführerin-Stellvertreterin bereits aktiv tätig. Und dankenswerterweise hat Jörg Lebenbauer, der schon viele Jahre immer wieder bei den Veranstaltungen tatkräftig mitgearbeitet hat, die Funk-

tion des Schriftführerin-Stellvertreters übernommen. Sehr erfreulich ist, daß mit Mag. Elisabeth Kenda eine neue Beirätin Gottscheer Abstammung die Arbeit tatkräftig unterstützt.

Unter dem Tagesordnungspunkt „Anträge“ berichtete die Obfrau, daß der Vorstand in seiner Sitzung im April 2023 beschlossen hat, aufgrund der großen Verdienste für den Verein Gottscheer Gedenkstätte für die beiden folgenden Personen Anträge zu deren Ehrenmitgliedschaften zu stellen.

Der erste Antrag auf Ehrenmitgliedschaft gilt Herrn Ing. Hans Jaklitsch, geboren in Mitterdorf bei Tschermoschnitz, jetzt wohnhaft in Rudolfswerth/Novo Mesto. Er ist wohl das beste Beispiel dafür, wie sehr man ein Gottscheer sein kann, auch wenn es das Gottscheer Land so wie es war, nicht mehr gibt.

Die zweite Person, der eine Ehrenmitgliedschaft verliehen werden soll, ist Martha Tiefenbacher, geb. Stalzer aus Klagenfurt. Sie ist schon seit ihrer Jugendzeit intensiv für die Gottscheer Gemeinschaft tätig und unter anderem schon jahrzehntelang Schriftleiterin der „Gottscheer Zeitung“ und Schriftführerin der Gottscheer Landsmannschaft in Klagenfurt.

Stimmen einhellig, ohne Gegenstimmen und ohne Stimmenthaltungen

(Fortsetzung auf Seite 10)



**In der ersten Reihe in der Gedenkstätte: Albert Mallner, Ingeborg Mallner MSc, Mag. Irmtraud Peterneil und Dr. Gerhard Peterneil (von links)**

mit einer besonderen Überraschung auf. Sie servierte eine von ihr gebackene „Oaschtərvilla“ (Osterfülle), wie sie es von ihrer Mutter Irmgard Golob, geb. Rankel aus Schwarzenbach, gelernt hat. Vielleicht war es eine Anregung für jene, die diese wunderbare Gottscheer Osterspeise nicht kannten, bei der nächsten Osterjause ihrer Familie diese Köstlichkeit aufzutischen.

Zu Beginn der Jahreshauptversammlung im Gasthof Wienerwirt verlas die

Der Gottscheer Wandkalender, der jedes Jahr dankenswerterweise von Albert Mallner herausgegeben wird, kommt nach wie vor sehr gut an. Die Obfrau bedankte sich bei den Käufern der Kalender, und ebenso bei den zusätzlichen Verkaufsstellen, nämlich Martha Tiefenbacher in Klagenfurt, Stefan Dundovic in Kapfenberg sowie bei Elfriede Höfferle in New York.

Der Mitgliederstand in Österreich steigt laufend und das trotz der ja leider



**Pfarrer Mag. Anton Novinscak segnet die drei Patenbäume neben der Gedenkstätte.**



**Mag. Elisabeth Kenda (rechts) servierte die Oaschtərvilla (Osterfülle): Frank Mausser, (Kornelia Kamper – verdeckt), Elisabeth Stocker und Stefan Dundovic fanden sie köstlich.**

Obfrau die eingelangten Grußbotschaften von Elfriede Höfferle aus New York, von Hilde Lackner-Kobetitsch aus Cleveland, von Karl Ruppe aus Bad Aussee und richtete den Gruß von Ehrenmitglied Edelbert Lackner aus, der betonte, daß es ihm besonders leidtat, nicht kommen zu können, aber leider ließ es seine gesundheitliche Tagesverfassung nicht zu.

immer wieder vorkommenden Todesfälle und das zeigt, daß das Interesse für das Gottscheertum auch bei den Nachfolgenerationen vorhanden ist. Im übrigen Europa ist der Stand gleichgeblieben und in Amerika ebenso.

Es folgte der Bericht der Kassierin Ingrid Schoklitsch, die den Kassenbericht 2022 vortrug und der abschließend mit einem herzlichen App-



**Auch sie hörten genau zu: Reinhold Deutschmann, Leo Weiss, Stefan Dundovic, Johann Rom, Ingrid und Dr. Erich Schoklitsch, Renate Töglhofer und Ing. Josef Schleimer, Jörg Lebenbauer und Melitta Ritzinger (von links im Uhrzeigersinn).**

## 17. Gottscheer Wandertag 2023

### Auf Gegenbesuch in Osttirol

Am 24. Mai war es wieder soweit: der Gottscheer Wandertag war angesagt. Das Wetter spielte nicht so recht mit, so daß einige angemeldete Landsleute abgesagt hatten. Trotz Regenvorhersage kam es besser als erwartet.

Diesmal hatten sich die Organisatoren Heinz und Helene Schrott (geb. Parthe) ein besonderes Ziel ausgedacht. Nachdem Lm. Johann Maurovic aus Lienz in Osttirol zu jeder Veranstaltung der Gottscheer nach Klagenfurt kommt, wollte man sich mit einem Gegenbesuch bedanken. Die Vorfahren von Lm. Maurovic stammten aus Hirisgruben bei Hinterberg. Sein Urgroßvater Johann und sein Großvater Josef dienten bei der Kaiserlichen Garde am österr.-ungarischen Kaiserhof in Wien, wobei zu erwähnen ist, daß sein Urgroßvater als Oberleutnant Johann von Maurovich 1850 in Pension ging. Sein Vater, auch Johann, kam 1941 von Wien nach Osttirol, wo unser Landsmann 1944 geboren wurde.



**Johann Maurovic war ein sachkundiger Wanderführer in seiner Heimat Osttirol.**

Bei Gesprächen mit ihm schlug er den Tristacher See vor und stellte sich auch als kundiger Wegbegleiter zur Verfügung.

Nachdem sich die Gruppe am Hauptbahnhof in Klagenfurt traf, fuhr sie mit der S-Bahn entlang des Wörthersees und durch das Drautal nach Lienz, wo sie von Johann schon erwartet wurde. Dieser holte sie mit seinem roten VW-Bus und einem Taxi ab und chauffierte sie zum Tristacher See.

Die Kulisse des Tristacher Sees bilden die imposanten Gipfel der Lienzer Dolomiten, der See selbst wird von zwei natürlichen Zuflüssen gespeist. Er ist im Sommer ein beliebter Badesee. Anziehungspunkt ist auch der schöne Rundweg um den See. Auch zum sogenannten „Alter See“-Biotop mit seinem Botanischen Weg ist es nur ein kurzer Spaziergang. Der Tristacher See wurde bereits im Fischereibuch von Kaiser Maximilian I. im 16. Jahrhundert erwähnt.

Aus Zeitgründen traf man sich zuerst zum Mittagessen im schönen Parkhotel Tristachersee, direkt am See gelegen, und genoß die köstlichen fangfrischen Fische aus dem klaren Bergsee.

Die Wanderung begann mit der Umrundung des kleineren „Alten Sees“, weiter ging es dann bequem um den Tristacher See.

Johann Maurovic, der sich freute, den Wanderern einen Teil seiner



**Auch am Tristacher See beschützt eine Schutzmantelmadonna die Wanderer.**

Heimat Osttirol zeigen zu können, erwies sich als profunder Kenner der heimischen Pflanzenwelt und zeigte den Landsleuten landschaftlich schöne Besonderheiten am Rundweg. Zuvor wies er sie auch auf eine Schutzmantelmadonna hin, die in einen Baum beim „Alten See“ eingeschnitzt wurde. Für die Gottscheer Wanderer war dies eine weitere Verbindung zur Urheimat der Gottscheer, stammen doch ihre Ahnen aus dem kärntnerisch-osttirolerischen Grenzraum, und die Schutzmantelmadonna war und ist für die frommen Landsleute immer wichtig.

Schnell vergingen die Stunden und schon war es Zeit für die Rückreise. Johann Maurovic organisierte wieder den Rücktransport zum Bahnhof Lienz.

Auch bei der Rückfahrt mit der S-Bahn nach Klagenfurt konnte die schöne Landschaft Kärntens bewundert werden und voller neuer Eindrücke kam man gut in Klagenfurt an.



**Josef „Maurovich“, der Großvater von Johann Maurovic, bei der Kaiserlichen Garde in Wien**

Den Organisatoren des Wandertages, Helene und Heinz Schrott, wird herzlichst für ihre Vorbereitungen bedankt, und Johann Maurovic danken alle Teilnehmer der Wanderung für den Zubringerdienst und die sachkundigen und interessanten Ausführungen.

Ein Teil unserer Wanderer auf dem schönen Rundweg um den Tristacher See



**Johann Maurovic holte die Wanderer mit seinem VW-Bus vom Bahnhof Lienz ab; von links Heinz Schrott, Helmut Wolf, Annemarie Mulac, Gerlinde Wolf, Helene Schrott, Hermine Hartlieb, Johann Maurovic, Brigitte Bahr und Johann Rom**

Fotos: Michael Hartieb



**Der Tristacher See von oben**



**Wandern macht hungrig – unsere Landsleute bei einer verdienten Pause**

## Jahreshauptversammlung in Graz-Mariatrost

(Fortsetzung von Seite 9)

wurden diese beiden Anträge auf Ehrenmitgliedschaften von der Jahreshauptversammlung beschlossen. Die Verleihung der Ehrenmitgliedschaften mit der Überreichung der Ehrenurkunden wird heuer im Juli im Zuge der Feierlichkeiten zum 60jährigen Vereinsbestehen stattfinden.

In ihrem Überblick über die geplanten Aktivitäten im neuen Vereinsjahr betonte die Obfrau, daß das heurige Vereinsjahr ganz im Zeichen von „60 Jahre Verein Gottscheer Gedenkstätte“ steht. Deshalb wird am Samstag, dem 29. Juli 2023, also vor dem Wallfahrts-

sonntag, ein Gottscheer Kulturabend mit einem ausgesuchten Programm stattfinden. Die Gottscheer Wallfahrt findet am Sonntag, dem 30. Juli 2023 mit dem Festgottesdienst, zelebriert von Herrn Kanonikus Mag. Josef Bierbauer, sowie einem Festprogramm, statt.

Zum Abschluß der Jahreshauptversammlung bedankte sich die Obfrau Renate Fimbinger für die rege Teilnahme, für die gute Zusammenarbeit in Gottscheer Verbundenheit und sehr netter Freundschaft und wünschte allen noch gute Unterhaltung.

Mag. Renate Fimbinger,  
geb. Schemitsch



**Landsleute bei der Versammlung: Mag. Dr. Edgar Sterbenz, Herbert Tischhardt, DI Heinrich Schober, Maria Petschauer, Ingrid Zerbe, Kornelia Kamper, Mag. Elisabeth Kenda, Frank Mausser und Elisabeth Stocker (von links im Uhrzeigersinn)**



# Unsere Gemeinschaften in Übersee

## Gottscheer in New York feierten 59. Nordamerikanisches Gottscheer Treffen in New York

Nach der Änderung des Herbst-Termines der Gottscheer Treffen durch die einzelnen Gottscheer Vereine in den USA und Kanada war es heuer im Juni das erste Mal, daß dieses von der Gottscheer Relief Assoc. in New York ausgerichtet wurde.

Es fand vom 2. bis 4. Juni 2023 statt, wobei der Sonntag im Zeichen des Gottscheer Volksfestes stand, das zum 75. Mal im Plattdeutschen Park stattfand. Beide Veranstaltungen werden jeweils gemeinsam am ersten Wochenende im Juni stattfinden, wenn die Relief Assoc. in New York auch das Gottscheer Treffen ausrichten wird. In anderen Jahren findet nur das Volksfest statt.

Obwohl eine große Zahl an Landsleuten und Freunden der Gottscheer daran teilnahm, man merkte auch hier, daß die Jahre der Pandemie und die Altersstruktur der Gottscheer ihre Spuren hinterließen.

Im Rahmen dieser Veranstaltung hielt in diesem Jahr der Gottscheer Ahnenforschungsverein (GHGA) auch seine Jahrestagung ab.

The Gottscheer Relief Association, NY was proud and happy to host the 59th Gottscheer Treffen on June 2-4, 2023. It was wonderful to see so many of our family members and friends celebrate our heritage in honor of those Gottscheers who are no longer with us.

A Heimatabend on Friday night took place at Gottscheer Hall with accordion music by Robert Rom and his uncle Dino Mezic (husband of the late Erna Rom).

We welcomed our good friends from The Alpine Club, Kitchener, Ontario, Canada (with President Dietmar Biselli and Miss Alpine Club 2023, Grace Jaklitsch) and more good friends from the EOUV, Cleveland, Ohio, with the new President Brian Hibjan.

The Gottscheer Heritage and Genealogy Association, with their President Elfriede Stonitsch, held their annual meeting at Gottscheer Hall this year and participated in the full weekend.

On Saturday we went to mass at St. Matthias Church and then had a delicious dinner at Gottscheer Hall followed by an evening of dancing and fun with a full hall of guests.

President of the Gottscheer Relief Association, Sonia Juran Kulesza, welcomed all who attended and thanked Treffen Chairperson, Dorothy Ann Neubauer, and her committee, for all their hard work to put together such a wonderful Treffen.

The Gottscheer Choere sang „Dar Gottscheabaschö Buə“ and the American National Anthem, Sonja Kroisenbrunner Biselli sang the Canadian Anthem.

We were also treated to a number of lively dance performances by Die Erste Gottscheer Tanzgruppe. Everyone had a wonderful time!

On behalf of The Alpine Club of Kitchener, Ontario, Canada, we were honored to hand over the Gottscheer Treffen Wanderfahne to President Dietmar Biselli as The Alpine Club will be hosting the 60<sup>th</sup> Gottscheer Treffen on August 3-4, 2024. Look for more details of the weekend as the time gets closer. We are very excited to visit Kitchener next year!

\*\*\*

Die Gottscheer Relief Association, NY, war stolz und glücklich, vom 2. bis 4. Juni 2023 Gastgeber des 59. Gottscheer Treffens zu sein. Es war wunderbar zu sehen, wie so viele Familienmitglieder und Freunde das Gottscheer Kulturerbe ihrer Ahnen pflegen.

Am Freitagabend fand im Gottscheer Klubhaus ein Heimatabend mit Akkordeonmusik von Robert Rom und seinem Onkel Dino Mezic (Ehemann der verstorbenen Erna Rom) statt.

Vom Alpen Klub in Kitchener, Kanada, waren Präsident Dietmar Biselli und Miss Alpine Club 2023, Grace Jaklitsch, mit weiteren Landsleuten unter den Ehrengästen, die wie die Landsleute vom Ersten Österreichische Unterstützungsverein (E. Ö. U. V.) mit ihrem neuen Präsidenten Brian Hibjan aus Cleveland, Ohio, herzlichst begrüßt wurden.

Der Gottscheer Ahnenforschungsverein (GHGA) war mit ihrer Präsidentin Elfriede Stonitsch und vielen Mitgliedern aus ganz Amerika und Kanada vertreten; der Verein nutzte das Gottscheer Treffen in diesem Jahr gleichzeitig für ihr Jahrestreffen und nahm auch am gesamten Wochenende teil.

Für den Samstag war eine Hl. Messe in der St.-Matthias-Kirche angesagt, wobei das Innere der Kirche mit den Gottscheer Fahnen und Landsleuten in den Dirndl und Lederhosen sowie den Landsleuten in der Gottscheer Tracht ein farbenfrohes Bild bot.

Am Abend traf man sich wieder im Gottscheer Klubhaus und genoss ein köstliches Menü.

Der Saal war festlich geschmückt und bot einen schönen Rahmen für gesellige Stunden guter Unterhaltung.

Die Präsidentin der Gottscheer Relief Assoc., Sonia Juran Kulesza, begrüßte alle Anwesenden und dankte der Vorsitzenden des Treffen-Komitees, Dorothy Ann Neubauer, und ihrem Team für die umfangreichen Arbeiten, die zum guten Gelingen des Treffens beigetragen haben.

Die Gottscheer Chöre unter der Leitung von Elizabeth Schemitsch

(Fortsetzung auf Seite 12)



Mit der Gottscheer Tracht beim Gottscheer Treffen: John Jellen, Brendon Stimitz, Suzanna und Raymond Wolfe (von links), bei der Fahne des Gottscheer Heimatchores aus Cleveland Greg Stimitz und Herbert Mausser



Die Mädchen und Burschen der Ersten Gottscheer Tanzgruppe in den feschen Dirndl und Trachten



Dorothy Ann Neubauer, Komitee Vorsitzende, und Präsidentin Sonia Juran Kulesza übergibt die Wanderfahne des Gottscheer Treffens Präsident Dietmar Biselli vom Alpen Club Kitchener, wo das nächste Gottscheer Treffen 2024 stattfinden wird.



Beim Ausmarsch aus der Kirche



# Unsere Gemeinschaften in Übersee



(Fortsetzung von Seite 11)

sangen die Gottscheer Hymne „Dar Gottscheabascho Bu“ und die amerikanische Nationalhymne, Sonja Kroisenbrunner Biselli aus Kitchener sang die kanadische Hymne.

Die Gäste aus vielen Teilen Amerikas und Kanada hatten Gelegenheit für anregende Gespräche und Jung und Alt zog es auf die Tanzfläche.

Großen Applaus bekamen die Mitglieder der Ersten Gottscheer Tanz-

gruppe, die mit ihren wunderbaren Tänzen das Programm bereicherten. Alle hatten eine wundervolle Zeit!

Bevor der Abend endete, übergab Sonia Juran Kulesza die Gottscheer Wanderfahne an Präsident Dietmar Biselli, da der Alpen Klub Kitchener Gastgeber des 60. Nordamerikanischen Gottscheer Treffens vom 3. bis 4. August 2024 sein wird. Einzelheiten werden zeitgerecht verlautbart werden. Auf ein Wiedersehen in Kitchener freuen sich alle!



Elfriede Höfflerle, Sonia Juran Kulesza und Anita Radske mit Kindern bei der Eröffnung (von links)



Nach dem Essen trat die Erste Gottscheer Tanzgruppe auf.



Helene Mikei, geb. Huttter aus Handlern Nr. 26 feiert am 20. August ihren 86. Geburtstag. Das Bild zeigt die rüstige Jubilarin mit ihren vier Urenkelkindern (Enkelkinder ihrer Töchter Anita Radske und Eveline Stimpfl) am Gottscheer Volksfest. Auf dem Arm hält sie Ophelia (acht Monate), links neben ihr Michaela (sechs Jahre) und vorne Cassian (fünf Jahre) und Alyssa (drei Jahre). Im Oktober kommt Urenkelkind Nr. 5. Herzlichen Glückwunsch zum Festtag!

## 75. Gottscheer Volksfest

On June 4<sup>th</sup>, 2023, the 75<sup>th</sup> Gottscheer Volksfest was held at Plattdeutsche Park in Franklin Square, New York! The weather was nice; a little cool, some clouds here and there, with the sun peaking out at some points!

The Volksfest is held every year and is organized by the Gottscheer Relief Association and its affiliated clubs. Many guests filled into the park early to grab the perfect table for their family and friends. More than 1,200 entry tickets were sold.

Members of the Gottscheer Krankenunterstützungsverein and the Gottscheer Rod and Gun Club greeted guests at the entrance gates.

The Gottscheer Choirs were busy throughout the day from selling books and CD's at the Bookstand, singing the American and Gottscheer anthems, and then finally putting on a mini concert under the direction of Elisabeth Schemitsch. Many thanks to Heidi Belay who, together with members of the choirs, supervised the Book Stand all day.

Die Erste Gottscheer Tanzgruppe danced the afternoon away with not one, but two performances.

Sonia Juran Kulesza, President of the Gottscheer Relief Association, welcomed all guests and presented the Vorstand of the relief and the club presidents. She thanked the many guests for their years of support and the many people who helped to make this year's Volksfest successful! Sonia also welcomed visitors from out of town who were here for the combined Treffen and Volksfest weekend!

It then came time for the highlight of the day, the crowning of Miss Gottschee 2023. This year's choice fell on Amanda Mausser from Helmetta, New Jersey. Amanda graduated from Rowan University in 2022. She has been a frequent attendee of the Gottscheer Volksfest, where you can find her heading the cake stand with her father Helmut Mausser, uncle Willie Mausser and Oma Marie Mausser.

The crowning of the new Miss Gottschee was done by Miss Gottschee 2022, Jennifer Sedler, who expressed how grateful she was for her year as Miss Gottschee and how she looks forward to her continued involvement in the Gottscheer Community.

The Gottscheer Relief Association would like to thank all those who came out to support the Gottscheer Community and made this Volksfest so successful! We look forward to seeing you again at the 76<sup>th</sup> Gottscheer Volksfest on Sunday, June 2<sup>nd</sup>, 2024!

\*\*\*

Am 4. Juni 2023 fand das 75. Gottscheer Volksfest im Plattdeutschen Park in Franklin Square, New York statt! Das

Wetter war schön; etwas kühl, hie und da ein paar Wolken, aber auch die Sonne kam heraus!

Das Volksfest findet jedes Jahr statt und wird von der Gottscheer Relief Assoc. und seinen angeschlossenen Vereinen organisiert.

Viele Gäste strömten schon früh in den Park, um den perfekten Tisch für ihre Familien und Freunde zu ergattern. Es wurden mehr als 1200 Eintrittskarten verkauft.

Mitglieder des Gottscheer Krankenunterstützungsvereins und des Gottscheer Rod and Gun Clubs begrüßten die Gäste an den Eingangstoren.

Mitglieder der Gottscheer Chöre waren den ganzen Tag über damit beschäftigt, Bücher und CDs am Bücherstand zu verkaufen, aber auch um zu Beginn die amerikanische und Gottscheer Hymne zu singen und schließlich ein kleines Konzert unter der Leitung von Elisabeth Schemitsch zu veranstalten. Vielen Dank an Heidi Belay, die zusammen mit Mitgliedern der Chöre den Bücherstand den ganzen Tag betreut hat!

Die Erste Gottscheer Tanzgruppe hatte zur Freude der Gäste am Nachmittag zwei Auftritte und war beim Tanzen in ihren schönen Dirndl und Lederhosen ein schöner Anblick.

Sonia Juran Kulesza, Präsidentin der Gottscheer Relief Assoc., begrüßte alle Gäste und stellte den Vorstand des Hilfswerks und die Vereinspräsidenten vor. Sie bedankte sich bei den vielen Gästen für ihre jahrelange Unterstützung und den vielen Menschen, die zum Gelingen des diesjährigen Volksfestes beigetragen haben! Sonia begrüßte auch Besucher von außerhalb, die zum kombinierten Gottscheer Treffen- und Volksfest-Wochenende gekommen waren!

Höhepunkt des jährlichen Volksfestes ist die Krönung der neuen Miss Gottschee.

Die Wahl fiel in diesem Jahr auf Amanda Mausser aus Helmetta, New Jersey. Sie besucht regelmäßig das Gottscheer Volksfest, wo sie zusammen mit ihrem Vater Helmut Mausser, Onkel Willie Mausser und Oma Marie Mausser den Kuchenstand leitet.

Die Krönung der neuen Miss Gottschee erfolgte durch Jennifer Sedler, Miss Gottschee 2022, die zum Ausdruck brachte, wie dankbar sie für ihr Jahr als Miss Gottschee sei und wie sie sich auf ihr weiteres Engagement in der Gottscheer Gemeinschaft freue.

Die Organisatoren bedankten sich bei allen, die die Gottscheer Gemeinschaft unterstützen und dieses Volksfest so erfolgreich gemacht haben! Alle freuen sich auf ein Wiedersehen beim 76. Gottscheer Volksfest am Sonntag, dem 2. Juni 2024!

Für die Berichte aus NY danken wir Sonia Juran Kulesza, Gillian Guille und Anita Radske sowie Bob Radske für die Fotos; weitere Fotos sind dem Facebook Gottscheer Relief entnommen; Übersetzung Martha Tiefenbacher.



Die Gottscheer Chöre unter der Leitung von Elisabeth Schemitsch



# Unsere Gemeinschaften in Übersee

## GHGA annual meeting – Jahrestreffen der GHGA

Die 31. Jahrestagung der Gottscheer Heritage and Genealogy Association (GHGA) sowie das Nordamerikanische Gottscheer Treffen und das jährliche Volksfest der Gottscheer Relief Ass. fand heuer gemeinsam vom 2. bis 4. Juni in Ridgewood, New York, und Franklin Square, New York statt.

Die Präsidentin Elfriede Stonitsch schrieb dem Heimatblatt: Wir hatten eine absolut wundervolle Zeit in New York für diese historische Premiere!

Über 50 Personen nahmen am Samstag an unserer GHGA-Jahrestagung im Gottscheer Klubhaus teil. Nach der Begrüßung bat Elfriede Stonitsch alle Anwesenden, sich vorzustellen. Obwohl die meisten aus New York waren, sah man doch Teilnehmer aus elf anderen Bundesstaaten.

Der erste Redner war William J. Schauer mit dem Thema „Adolf Schauer und seine Sternstunde: Die Gottscheer Hilfsaktion nach dem Zweiten Weltkrieg“. Er sprach über die Zusammenarbeit seines Großvaters Adolf Schauer mit der Nationalen Katholischen Wohlfahrtskonferenz, um die Hilfsmaßnahmen zu starten, um Lebensmittel und andere lebensnotwendige Güter nach Europa zu schicken. Dann arbeitete Adolf unermüdlich daran, vertriebenen Gottscheern zu helfen, Visa für die Einreise in die Vereinigten Staaten zu erhalten. Er gehörte 1946 zu den Gründern der Gottscheer Relief Association in New York und war ein wahrer Held der Gottscheer.

Der nächste Redner war Reinhard Schmuck, dessen Thema „Das Gottscheer Hilfswerk: Hintergrund und Geschichte“ war. Sein Vortrag begann mit der Geschichte der Gottscheer in New York und den vielen verschiedenen Klubs, die von Gottscheern gegründet wurden. Das Gottscheer Klubhaus wurde gekauft und 1924 erstmals als Versammlungsstätte genutzt. Alle in Ridgewood ansässigen Clubs nutzen es seit dieser Zeit. Reinhard sprach dann über die Tätigkeiten, die bis heute von der Gottscheer Relief gefördert wurden.

Im Anschluß an die Vorträge fand eine Podiumsdiskussion darüber statt, wie sich Einwandererkinder nach ihrer Ankunft aus Europa in das amerikanische Leben assimilierten. William Schinkel, Herbert Kraker und Elfriede Stonitsch beantworteten Fragen von Wendy Petschauer Walters zu verschiedenen Aspekten des Lebens in den Vereinigten Staaten.

Nach heimischem Essen mit Krainerwurst, Bratwurst und Schnitzel wurde das Treffen mit der jährlichen GHGA-Versammlung fortgesetzt. Nach Berichten der leitenden Angestellten und Vorstandsmitglieder sowie Bekanntgabe der Beschlüsse, die der Vorstand am Vortrag getroffen hatte, wurde das Budget für 2023–2024 genehmigt.



Präsidentinnen unter sich; Sonia Juran Kulesza und Elfriede Stonitsch

Bei der Neuwahl wurde Elfriede Stiene Stonitsch, Präsidentin, und Jennifer Machgan, Schriftführerin, für eine weitere Amtszeit von zwei Jahren bis 2025 wiedergewählt. Brigitte Hutter Schmidt, Direktorin, wurde für eine Amtszeit von drei Jahren bis 2026 wiedergewählt und Elizabeth Perz, stellvertretende Direktorin, wurde für eine Amtszeit von einem Jahr bis 2024 wiedergewählt. Nach der Neuwahl wurde die Sitzung vertagt.

Die GHGA-Mitglieder nahmen mit den anderen Landsleuten an der hl. Messe in der St.-Matthias-Kirche in Ridgewood teil und waren vom feierlichen Einzug mit den verschiedenen Vereinsfahnen begeistert.

Der Deutsch Gottscheer Gesangverein und der Gottscheer Männerchor umrahmten die Messe mit den feierlichen Gesängen. Nach der Messe ging es dann zum Bankett ins Gottscheer Klubhaus. Wiederum sorgte das Klubhauspersonal für ein gutes Menü.

Nach der Fahnenparade, der Eröffnungsrede mit Grußworten und den Tanzdarbietungen der Ersten Gottscheer Tanzgruppe begann die Party. Die Musik der heimischen Kapelle „Die Heimatklänge“ war unterhaltsam und zog die Landsleute auf die Tanzfläche.

Am Sonntag fahren wir zum Plattdeutschen Park in Franklin Square zum



Der GHGA-Vorstand beim Volksfest: Elfriede Stonitsch, Elizabeth Nick, William Schinkel, Wendy Petschauer Walters, Jennifer Machgan und John Gladitsch.

## Miss Gottschee 2023 – Amanda Mausser

Beim 75. Gottscheer Volksfest am 4. Juni 2023 wurde Amanda Mausser in New York zur neuen Miss Gottschee gewählt. Sie ist die Tochter von Anne-Marie (geb. Buttacavoli) und Helmut Mausser. Ihre Großmutter väterlicherseits war Marie Mausser, geb. Kraker aus Neulag. Ihr Großvater Adolf Mausser wurde in Unterwarmberg geboren und gehörte 45 Jahre dem Gottscheer Männerchor an; auch im Klubhaus war er vertreten.

Amanda ist fest in der Gottscheer Gemeinschaft verwurzelt und trägt auch gerne die Tracht bei der Steubenparade. Vielen Landsleuten ist sie auch vom Kuchenstand beim Gottscheer Volksfest bekannt, wo sie gerne Apfelstrudel, verschiedene Kuchen, Kaffee und Tee verkauft. Sie liebte es auch, mit ihrer Familie an den Ausflügen des Gottscheer Männerchores zu Lukan's Farm in Hawley, Pennsylvania, teilzunehmen.

Im Mai 2022 schloß sie ihr Studium an der Rowan Universität mit dem zweifachen Bachelor of Science mit Schwerpunkt Marketing und Unternehmensführung ab. Nebenbei war sie auch erfolgreich im Damen-Leichtathletik-Team vertreten und nahm als Stabhochspringerin an vielen Wettbewerben teil.

Mittlerweile ist Amanda im Holiday Inn in East Windsor beschäftigt und als Catering-Verkaufskordinatorin mit der Ausrichtung von Meetings, Hochzeiten und verschiedenen Sitzungen betraut. Schon auf der High School bemerkte sie ihr Talent



fürs Organisieren und freut sich nun, dies in ihren Beruf einzubringen.

In ihrer Freizeit geht sie gerne in Fitnessstudios und verbringt viel Zeit mit ihren Freunden. Aber auch die Familie kommt nicht zu kurz.

Als neue Miss Gottschee freut sie sich, noch mehr für die Gottscheer Gemeinschaft tätig zu sein und diese im kommenden Jahr würdig zu vertreten.

Wir wünschen Amanda viel Spaß bei der Umsetzung ihrer Pläne und viel Erfolg in ihrem Berufsleben.

75. Gottscheer Volksfest. Wieder gab es musikalische Unterhaltung von den Kapellen „Der Spitzbuam Express“ und „Die Heimatklänge“. Die Auftritte der Tanzgruppen waren genauso unterhaltsam wie die Musikdarbietung der Gottscheer Chöre. Höhepunkt war die Wahl der neuen Miss Gottschee.

Eine besondere Freude für mich war die Anwesenheit vieler meiner Familienmitglieder, was diesen Tag zu einem besonderen machte. Für alle war es ein schönes erfolgreiches Wochenende mit Familie und Freunden.

Bericht und Bilder: Elfriede Stonitsch, Übersetzung: Martha Tiefenbacher

\*\*\*

We had an absolutely wonderful time in New York for a historic FIRST! Our 31<sup>st</sup> Gottscheer Heritage and Genealogy Association (GHGA) meeting along with the North American Treffen and the Gottscheer Relief of New York's annual Volksfest all met in Ridgewood, New York and Franklin Square, New York.

Over fifty persons attended our GHGA annual conference at Gottscheer Hall on Saturday. After opening remarks, Elfriede Stonitsch asked all attendees to introduce themselves. Although most came from New York, attendees also came from eleven other states.

The first speaker was William J. Schauer whose topic was, „Adolf Schauer and his Finest Hour: The Post World War II Gottscheer Relief Effort.“ He spoke about his grandfather, Adolf Schauer's collaboration with the National Catholic Welfare Conference to start the relief efforts to send food and other necessities to Europe. Then Adolf worked tirelessly to help displaced Gottscheers receive visas to enter the United States. He was one of the founders of the Gottscheer Relief Association of New York in 1946 and a true hero to the Gottscheers.

**Wir ersuchen alle Abonnenten in den USA und Kanada ihre Abobezugsgebühren für 2023 zu bezahlen (Preise siehe Seite 1). Senden Sie Ihre Beiträge an die jeweiligen Mitarbeiter in New York bzw. Cleveland oder Mississauga. Bitte keine Schecks direkt nach Österreich schicken.**

**Folgende Mitarbeiter in den USA und Kanada nehmen Ihre Zahlungen entgegen:**

**Anita Radske, 77-35 78<sup>th</sup> Street, Glendale, NY, 11385, USA; Bernie Wiederwohl, 6700 Metro Park Dr., Mayfield Village, Ohio, 44143, USA, oder Hannelore Strohl, 805-1800 The Collegeway, Mississauga, ON, L5L 5S4, Kanada.**

The next speaker was Reinhard Schmuck whose topic was the „The Gottscheer Relief Association: Background and History.“ His talk began with the history of Gottscheers in New York and the many different clubs that were founded by Gottscheers. Gottscheer Hall was purchased and was first used as a meeting place in 1924. All the Ridgewood based clubs continue to use Gottscheer Hall since that time. Reinhard then spoke of the activities that are sponsored by the Gottscheer Relief to this day.

The speakers were followed by a panel discussion on how immigrant children assimilated into American life upon arrival from Europe. William Schinkel, Herbert Kraker and Elfriede Stonitsch answered questions by Wendy Petschauer Walters about various aspects of life in the United States.

After a delicious lunch of Krainerwurst, Bratwurst und Schnitzel, the meeting resumed with the annual GHGA business meeting. After reports by the officers and board members and decisions the Board made the previous day, the budget for 2023–2024 was

(Fortsetzung auf Seite 14)



# Unsere Gemeinschaften in Übersee



## GHGA annual meeting

(Fortsetzung von Seite 13)

approved. Elfriede Stiene Stonitsch, President, and Jennifer Machgan, Secretary, were re-elected to a two year term to 2025, Brigitte Hutter Schmidt, Director, was re-elected to a three-year term to 2026 and Elizabeth Perz, Associate Director, was re-elected to a one-year term to 2024. After attendees gave member direction to the Board, the meeting adjourned.

We then travelled to St. Matthias R. C. Church in Ridgewood to attend the Treffen Mass which began by all the clubs carrying their banners into the church. The Mass was beautifully ac-

companied by singing of the Deutsch Gottscheer Gesang Verein and Gottscheer Männerchor. After Mass, we then went back to Gottscheer Hall for the Banquet. The food was delicious. After the Parade of Flags, Opening Remarks, and the performance by the „Die Erste Gottscheer Tanzgruppe,“ the party began. The music by „Die Heimatklänge“ was lively and entertaining.

On Sunday, we travelled to the Plattdeutsche Park in Franklin Square for the 75<sup>th</sup> Annual Gottscheer Volksfest. There



William J. Schauer, Elfriede Stonitsch, Elizabeth Nick und Reinhard Schmuck

## Muttertag beim E. Ö. U. V.



Auch sie ließen sich feiern: Erika Hoge, Christine Kress, Anna Kress und Marie Fink (von links).



Der Muttertags-Brunch am 14. Mai im Klubhaus des Ersten Gottscheer Unterstützungsvereines in Cleveland war außerordentlich gut besucht. Die Landsleute und Freunde der Gottscheer freuten sich wieder, in so großem Rahmen zusammen kommen zu können. Erinnerungen wurden ausgetauscht und Neuigkeiten berichtet.

Die Bühne war schön geschmückt und die Landsleute nutzten dies für Erinnerungsfotos mit der Mutter oder Großmutter. Auch für Unterhaltung war gesorgt (Fotos: Pete Hoge).



Moni Giebel, Marie Schiebli und Mary Anne Friend bei der Muttertagsfeier

## A tribute to Martha and Robert

As the choirs prepare for the return of our spring concert, we also remember two of our leading members that have passed since our last concert.

Martha Hutter passed away last year. She was known for her numerous contributions to the preservation of our Gottscheer culture and history, past president of the Deutsch-Gottscheer Gesangsverein, author of a Gottscheer Dictionary and many valuable Gottscheer articles.

Robert Kraker was a past Vice President of the Gottscheer Männerchor for over 40 years. Both were prominent figures in the New York Gottscheer Community and known for their outstanding contribution to the preservation of our Gottscheer culture and heritage.

In gratitude for their contributions, the choirs have made a donation of \$ 100,- to the „Gottscheer Zeitung“ in each of their names.

\*

Während sich die Chöre auf die Rückkehr des Frühjahrskonzerts der Gottscheer Chöre in New York vorbereiten, erinnerten sich die Sängerinnen und Sänger auch an zwei der führenden Mitglieder, die seit dem letzten Konzert verstorben sind.

Martha Hutter, geb. Belay aus Lienfeld, ist im vergangenen Jahr verstorben. Sie war bekannt für ihre zahlreichen Beiträge zur Bewahrung unserer Gottscheer Kultur und Geschichte, war ehemalige Präsidentin des Deutsch-Gottscheer Gesangsvereins sowie Autorin eines Gottscheer Wörterbuchs und vieler wertvoller Gottscheer Artikel.

Robert Kraker, er stammte aus Altfriesach, war über 40 Jahre lang Vizepräsident des Gottscheer Männerchores. Beide waren prominente Persönlichkeiten in der New Yorker Gottscheer Community und bekannt für ihren herausragenden Beitrag zur Erhaltung unserer Gottscheer Kultur und unseres Erbes. Zudem war Kraker über Jahre Mitarbeiter der Gottscheer Zeitung und für das Inkasso und den Versand in den USA zuständig.

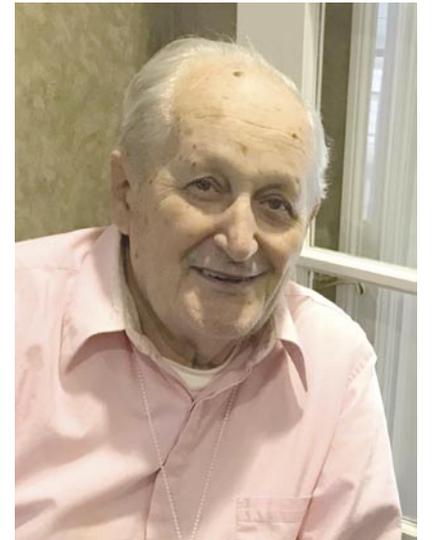
Als Dank für ihre Beiträge haben die Chöre 100 Dollar an die „Gottscheer Zeitung“ gespendet.

„Alles hat seine Zeit: Die Zeit der Liebe, der Freude und des Glücks, die Zeit des Sorgens und des Leids. Es ist vorbei, die Liebe bleibt“

Gillian Guile,  
Präsidentin des Deutsch-Gottscheer  
Gesangsvereins



Martha Hutter



Robert Kraker

## Termine in Toronto

Der Gottscheer Club in Toronto lädt zu Veranstaltungen in den Gottscheer Park nördlich von Toronto ein:

### Sonntag, 17. September 2023 – Memorial Day

Erinnerungskerzen für die Verstorbenen werden in der Kapelle entzündet! Freuen Sie sich auf ein köstliches Schnitzel-Menü!

### Samstag, 14. Oktober 2023 – Strudel Workshop

Auf vielfachen Wunsch findet dieser wieder statt!



Großer Andrang bei der Muttertagsfeier im E. Ö. U. V.

# Impressionen vom Heimattreffen in New York



Bei der letzten Sitzung vor dem Gottscheer Treffen gab es noch viel zu besprechen.



In der St.-Matthias-Kirche in Ridgewood



Miss Gottschee 2023 Amanda Mausser, Präsidentin Sonia Juran-Kulesza, Miss Alpen Club 2023, Grace Jaklitsch, und Präsident Dietmar Biselli mit der Wandfahne



Ein Bild der Schutzmantelmadonna aus der Gottscheer Gedächtnisstätte wurde am Samstag bei der Messe in der St.-Matthias-Kirche geweiht.



Einzug der Ersten Gottscheer Tanzgruppe



Tüchtig beim Verkauf von Gottscheer Broschüren: Barbara Hutter Stimitz, Heidi Belay-Jüttner und Trudy Max Mordhorst



Die Präsidentin der Relief, Sonia Juran-Kulesza (Bildmitte) mit ihren Stellvertreterinnen Elfriede Höfferle (links) und Anita Radske (rechts) am Mikrophon bei der Begrüßung der Festgäste

Auf Wiedersehen beim  
**60. Nordamerikanischen Gottscheer Treffen**  
3. bis 4. August 2024 in Kitchener/Kanada



Robert Höfferle



Im Wurststand der Gottscheer Vereinigung halfen Christian und Peter Matzelle



Großes Interesse an den Liedvorträgen der Gottscheer Chöre



Sie sorgten für das leibliche Wohl: Joyce Guile (rechts) und Evelyn Sedler.



# Unsere Gemeinschaften in Übersee

## Alpen Club in Kitchener wurde 70

Am 6. Mai haben Klubmitglieder und Gäste das 70jährige Bestehen des Alpen Klubs in Kitchener, Kanada, würdig gefeiert. Durch das Programm führten Madeline Baker und Julia Morrison und gemeinsam begrüßten sie alle Anwesenden und hießen sie herzlich willkommen. Klubpräsident Dietmar Biselli freute sich in seiner Begrüßung über das zahlreiche Erscheinen und wünschte einen geselligen Nachmittag.

Nikki Paul, Miss Alpine Club 2019, sprach das Tischgebet. Ein schmackhaftes Essen wurde serviert und alle genossen zum Nachtisch den beliebten Apfelstrudel.

Präsidenten sowie die Prinzessinnen von anderen Klubs in der Waterloo Region, Frau Justine Sigmund, ein ehemaliges Vorstandsmitglied und Altpräsidentin der Frauengruppe, Hans Kroisenbrunner als Altpräsident mit Gattin Anne, Altpräsident Hansi Kroisenbrunner, Altpräsident Bill Poje mit Gattin Tanja wurden persönlich vorgestellt und ganz besonders begrüßt.

Auch der Vorstand des Alpen Klubs wurde vorgestellt:

Dietmar Biselli	Präsident
Paul Kroisenbrunner	1. Vizepräsident
John Hutfluss	2. Vizepräsident
Sonja Biselli	1. Sekretärin
Lore Kump	2. Sekretärin
Bill Poje	1. Kassier
Julia Morrison,	
Madeline Baker	2. Kassier
Mackenzie Smith	Buchhalter
Alex Drung	Buchprüfer
Tanja Poje,	
Nick Hutfluss	Kulturleiter
Felix Biselli	Präsident der Alpine Dancers

Laut der Verfassung des Klubs spendet der Alpen Klub jedes Jahr an eine besondere Einrichtung; dieses Jahr fiel die Wahl an die Einrichtung „Nutrition For Learning“.

Im Anschluß überreichte Dietmar Biselli folgenden treuen Mitgliedern mit 20 Jahren Mitgliedschaft eine silberne Anstecknadel sowie ein Zertifikat: Stephanie Araujo, Emily Grebinski und Marianne Hoegler. Danach gab es eine goldene Anstecknadel für Anne Bogad und Tanja Poje, die sich im Namen aller Klubmitglieder für ihre Mühen und Treue bedankte. Anne Bogad war zwanzig Jahre im Vorstand;



Tanja Poje und Dietmar Biselli

Tanja Poje ist bereit elf Jahre lang Kulturleiterin und ist seit vielen Jahren bereit, besondere Arbeiten zu leisten.

Für Dietrich Schuster gab es eine besondere Auszeichnung.

Dietmar Biselli würdigte dessen Vereinsarbeit. Sieben Jahre war Dietrich erster Vizepräsident, zwei Jahre zweiter Sekretär, dann je ein Jahr Kontrolleur und Kulturleiter. Dietrich fungierte einundzwanzig Jahre als Präsident der Kegelgruppe. Für diese



Dietrich Schuster freute sich über die Ehrenmitgliedschaft (links).

Tätigkeiten bekam Schuster großen Applaus! Dietmar Biselli bedankte sich ebenso und überreichte ihm die Ehrenmitgliedsurkunde.

Die Mitglieder der Alpine Dancers Gruppe unterhielten mit dem Fackeltanz, Böhmerwald Ländler, dem Gauplattler und dem Bandltanz. Das Publikum war von den Vorführungen begeistert. Da ein Tänzer wegen Krankheit ausgefallen war, ist Hansi Kroisenbrunner eingesprungen, obwohl er seit mehr als dreißig Jahren diesen Tanz nicht geübt hatte.

Dann ging es zur Vorstellung der neuen Miss. Zuerst wurden ehemalige Miss Alpen Klub vorgestellt, die anwesend waren:

Miss Alpine Club 1965, Hilda Hennig; Miss Alpine Club 1980, Sonja Kroisenbrunner-Biselli; Miss Alpine



Anne Bogad mit Dietmar Biselli



Die Vorgängerinnen mit der neuen Miss Alpen Klub 2023 (Bildmitte)



Grace Jaklitsch, Miss Alpen Klub 2023, trägt stolz das Dirndl ihrer Ur-oma, Christine Jakltsch und freute sich über die Glückwünsche von Präsident Dietmar Biselli.

Club 1983, Lore Kump; Miss Alpine Club 1987, Andrea Emrich; Miss Alpine Club 1989, Krista Kreutzer; Miss Alpine Club 1993, Anita Rom; Miss

Alpine Club 2001, Emily Grebinski; Miss Alpine Club 2003, Julia Morrison; Miss Alpine Club 2004, Stephanie Araujo; Miss Alpine Club 2007, Krystal Kroisenbrunner; Miss Alpine Club 2012, Lillian Schuster; Miss Alpine Club 2017, Emily Willard; Miss Alpine Club 2018, 2021, Madeleine Baker; und Miss Alpine Club 2019, 2020, Nikki Paul.

Zur neuen Miss Alpen Klub 2023 wurde Grace Christine Jaklitsch gewählt; sie ist die Tochter von Shannon und John Jaklitsch und ist die Enkelin von Liz und Rudy Jaklitsch. Ihre Urgroßeltern waren John (aus Schwarzenbach) und Christine (geborene Petschauer aus Katzdorf) Jaklitsch. Grace vollendet die Highschool bei St. Mary's, Kitchener, und interessiert sich für Geschichte und Kunst. Im Herbst wird sie auf die Guelph Universität wechseln und möchte Lehrerin werden. Als Miss Alpine Club 2023 wird Grace als Botschafterin des Klubs während des Jahres auftreten und freut sich schon auf ihren Auftritt beim Gottscheer Treffen sowie beim Gottscheer Volksfest im Juni 2023 in New York. Auch beim Oktoberfest in Kitchener wird sie im Herbst den Club präsentieren.

Zur Unterhaltung spielte die beliebte Kapelle „Wildbahn“. Es war ein geselliger Nachmittag und endlich wieder Zeit sich auszutauschen.

Sonja Kroisenbrunner-Biselli  
Fotos: Julia Morrison

## Zu Gast im Klubhaus

Beim 88. Jubiläum der Gottscheer Vereinigung am 26. Februar in New York



herrschte große Freude bei den Mitgliedern, daß sie sich wieder im Klubhaus treffen konnten.

Im Rahmen der Veranstaltung wurde an verdienstvolle Mitglieder, die auf eine 50jährige Mitgliedschaft zurückblicken konnten, Anstecknadeln überreicht. Darüber haben wir in unserer letzten Ausgabe ausführlich berichtet. Nun erhielten wir noch einen Nachtrag, daß auch Richard Mezic (Rom) (links) und sein Cousin Edmund Rom für ihre 25jährige Mitgliedschaft geehrt wurden, worüber sich auch Präsident Robert Hoefflerle (Mitte) freute.



Alpine Dancers beim Bandltanz

# 60 Jahre Gottscheer Gedächtnisstätte

Schon in den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts befaßten sich namhafte Gottscheer Persönlichkeiten mit dem Gedanken der Errichtung einer Gottscheer Gedächtnisstätte. Dies nicht nur zur Erinnerung an die Heimat, sondern vor allem auch als Dank, daß die Gottscheer Landsleute die schweren Jahre des Krieges und der Nachkriegszeit gut überstanden haben. Dazu hat ihnen vor allem ihr tiefer Glaube die Kraft gegeben. Es war daher naheliegend, ein kirchliches Gebäude als Dank zu errichten oder ein schon bestehendes Kirchenobjekt in die Verwaltung zu übernehmen.

Nach langen Verhandlungen hat sich die Gottscheer Landsmannschaft in Klagenfurt – unterstützt von vielen Vertretern der Landsmannschaft in Deutschland – 1961 für die Übernahme der Schloßkirche zu Krastowitz in Klagenfurt entschlossen, die uns das bischöfliche Ordinariat der Diözese Gurk-Klagenfurt angeboten hat. Die Gottscheer Landsmannschaft in Klagenfurt hat sofort mit der Renovierung des kirchlichen Gebäudes, das dem Hl. Ulrich geweiht ist, begonnen und es als Gottscheer Gedächtnisstätte ausgestattet. Darin hat in späterer Folge auch die Statue der von den Gottschern sehr verehrten Muttergottes, der Schutzmantelmadonna, eine Heimstätte gefunden. Die Statue, die 1985 vom Künstler Konrad Campidell geschaffen wurde, versinnbildlicht deutlich, wie die Gottscheer unter dem Schutzmantel der Muttergottes Hilfe und Hoffnung erhalten haben.

Die Einweihung der Kirche erfolgte am 1. Juli 1963. Sie wird seither als Wallfahrtsstätte der Gottscheer, die in aller Welt leben, aufgesucht.

Es sollte eine Stätte werden, zu der die Landsleute eine Art Wallfahrt antreten könnten, der Gedenkstätte sollte möglichst langes Bestehen gesichert werden, und zwar dadurch, daß sie dort erstehen sollte, wo sich in Europa die meisten Landsleute in einem begrenzten Gebiet niedergelassen haben. Pfarrer Heinrich Wittine gab in der „Gottscheer Zeitung“ vom April 1961 folgenden Aufruf heraus:

„Die Gedächtniskapelle möge eine stete Erinnerung sein an alle unsere Lieben, welche im Kriege ihr Leben



Seit 1985 ist die Gottscheer Gedächtnisstätte Heimstätte der Schutzmantelmadonna.

hingeben mußten, und im weiteren Sinne an unsere Väter und Mütter, Brüder und Schwestern, Verwandten und Bekannten und an unsere Ahnen, welche in der einstigen Heimat und in der weiten Welt in Gottes Frieden ruhen; sie soll ein Zeichen und eine Mahnung sein, daß nicht Krieg, Haß und Vergeltung, sondern nur Liebe und Vergebung den einzelnen Menschen wie die gesamte Menschheit retten können, daß wir alle Brüder und Schwestern, Kinder Gottes sind, welcher die unendliche Liebe und zugleich das höchste Glück der liebessuchenden Menschheit ist. Die Kapelle möge eine Stätte des Dankes sein für die unzähligen Wohltaten, welche vom Herrn unserem Völklein durch 600 Jahre zuteil wurden und der Bitte, daß es ihm weiterhin in Wahrheit, Gerechtigkeit und Liebe dienen möchte, solange es sein heiligster Wille ist.“

Schon im Oktober 1961 erklärte sich das bischöfliche Ordinariat in Klagenfurt bereit, den Gottscheern die Kirche beim Schloß Krastowitz zur Verfügung



Die Gottscheer Gedächtnisstätte steht jährlich am 1. Sonntag im August im Mittelpunkt der Wallfahrt. Heuer fand diese am 6. August statt.

Der Gedenkstein in der Gottscheer Gedächtnisstätte in Klagenfurt; „... Wir gedenken aller, die in der Heimat ruhen, in den Kriegen ihr Leben gaben, durch die Drangsal der Zeit gestorben oder verschollen sind...“



zu stellen. Im folgenden Jahre wurde die Kirche renoviert, Fläche im Ausmaß von 7000 m<sup>2</sup> um die Kirche durch die Gottscheer Landsmannschaft in Klagenfurt angekauft und mit einem feierlichen Gottesdienst, den Pfarrer Alois Krisch gemeinsam mit Pfarrer Weiß hielt, wurde sie am 1. Juli 1962 in die Obhut der Landsmannschaft übernommen.

Mit Beschluß des Gemeinderates von Klagenfurt vom 30. Juni 1963 wurde die zur Kirche führende Straße „Gottscheer Straße“ genannt, und am 4. August fand die erste Wallfahrt statt. Dompropst DDr. Philipp Bugelnig zelebrierte den Festgottesdienst und weihte den Gedenkstein und das Kirchenfenster ein, dessen Glasscheiben das Bildnis des heiligen Bartholomäus tragen. Der Mesner nahm als Geschenk des Fürsten Auersperg einen Meßkelch und ein Meßgewand, beides aus der alten Heimat, im Namen der Landsmannschaft in Verwahrung. Universitätsprofessor Dr. Eberhard Kranzmayer, Prof. Dr. Maria Hornung, Dr. Maria Kundegraber, alles Forscherpersönlichkeiten von Namen, unterstrichen durch ihre Anwesenheit die Bedeutung des Tages. Ein Jahr darauf wurde der Altar der Kirche erneuert, im selben Jahr benannte der Magistrat von Klagenfurt das Gelände um die Kirche als „Gottscheer Gedächtnisstätte“.

Oberschulrat Volksschuldirektor Hermann Petschauer organisierte und leitete die erste Gottscheer Kulturwoche vom 1. bis 8. August 1966 auf Schloß Krastowitz. 70 Teilnehmer hatten sich gemeldet. Bei der Wallfahrt am 7. August wurde von Generalvikar Dr. Josef Kadras die aus der ehemaligen Heimat stammende Glocke geweiht und in den Turm gezogen.

Ein Jahr darauf lag das Gedenkbuch fertig vor, das eine Chronik enthält, ein Ortsverzeichnis der ehemaligen Sprachinsel und die Namen der Opfer von Krieg und Vertreibung; es wurde geweiht und dem Fundus der Gedächtnisstätte einverleibt.

Seit 1963 findet alljährlich die Wallfahrt statt, bei der die Gottscheer Gedächtnisstätte im Mittelpunkt steht.



Die Kirchenglocke aus der ehemaligen Heimat, die am 7. August 1966 geweiht wurde und seither im Turm der Gedächtnisstätte hängt und dort die Gläubigen ruft. Glockenpaten waren Maria Rom und Eduard Fink.



Die Prozession durch den Schloßpark zum Gottscheer Marterl und zurück zur Kirche ist der Beginn der Gottscheer Wallfahrt am ersten Sonntag im August.

## Eine schöne Erinnerung an die Wallfahrt in Klagenfurt!



Zum Preis von € 5,- zuzüglich Porto erhältlich bei der Gottscheer Landsmannschaft in Klagenfurt. Postfach 43 9021 Klagenfurt am Wörthersee oder per e-Mail e-m-a.tiefenbacher@chello.at

## „Großfrauentag“ in Mitterdorf

Am 15. August war „Richtiger Kirchtag“; der Anziehungspunkt Jahr für Jahr das Ringelspiel, das wir Buben „beherrschten“: zehnmal treiben, einmal dafür gratis fahren; Schlägertypen unter uns nützten ihre „Mit-Sklaven“ noch aus, indem sie sich anstatt zu treiben, also zu arbeiten, auf den Streben zum Laufwerk einfach von uns „mit-drehen“ ließen . . .

Auch die Stadtbürger kamen zum Groß-Frauen-Tag nach Mitterdorf. Es war der höchste Marienfeiertag des Jahres. Und aus den Häusern nur Feingerüche: Braten, Pöbolitsn, echter Kaffee . . .

### Kirtokh in Mittërdaff

An venftn April ischt dar earschte Khirt-Tokh in Juërä in Mittërdaff gëbän, biër Khindër hubm 'n khammër dër-buërtn. Jaü, dë Schtantlain ünt dë vilön Sochn! Hetain scheanai Kürlain mit a hiltain Griff vër dë Püëbm, roat, plub, griön uön-gë-schtrichn, no, ollë Vuërbm hölt. Ünt dë ïrdain Fikalain von dan Ravivitsaschn Fikalaisch-Mocharn, hobjæa Hänle, mit tsboi Lechlain aff dër Shaitn, pain Vättöchn hölt, ahö hot mon velikkh a pese a Melodie fikön khenn. Hetainö von Plech, Plechainö, hot's a gëbm, hintn hobjæa a Tükar, du hot mon innin gë-pluëshn. Tsæ vescht hot mon ober et teafm pluëshn, shischtn hot shi ens as vainö Tsingæle ïbërshlügn – ünt aüs is gëbän mit 'n Fikön! Ödër endër dar tsönödër gë-röllëtä Popier-Khrugn: Benn mon innin hot gë-pluëshn, ischt ar long gë-ruëtn, vërleicht a haubm Métër, dër-mitë hot mon oin dër-schrekkn khenn, barllain. Ünt ä én hot's tsë-rissön, benn mon „tsë schtuärkh“ ischt gëbän! Ünt Läckhalain, ünt Tirkischër Henikh – khait „Honi aus Mazedoni!“ ünt shovil Shissës. „Gefrorenes“: A-tin 'n a scheandër Khistön, bais uön-gë-schtrichn, auf tsboi Redörn, a-tin ober a Empër. Ar hot 's Bägne hin in har gë-schöbm ünt hot düch-in-viër gë-kreakët: „Sladoléd“. Niö hon i 'n taitsch gëheart. No jö, biër hübm Ammain gëpattält, bië Khindër hölt. Shi hot mischt schpuërn, khait Schüëchn prächescht dü ä, Püë, ünt 's Shbeschërle a Viërtöff vër dë Schüälö. Ober a Tsükkër-Reschle hon i o laibër pakhäm ünt main Shbeschër a Tsükkër-Pöppöle.

Dar richtigë Khirtokh vër dai gontsë Pfförë ischt ober an Groß-Shain- Vrän-Tügë, an 15. August, gëbän. Dendër ischt ä düch alai a Ringl-Schpil

auf-ban-gë-schtellët, aff en Plats-lain tsbischn Héglarsch, Tiautsn ünt Schöbërsch, bu biër Püëbm shischtn gë schpilët hübm. Ens Ringl-Schpil hot mon messen uön-traibm! Dos ischt a Uërbait vër insch Püëbm gëbän, khait tséchn Bagë traibm, dërvier teaf mon abakh üma-shischt vuörn. Ahö hent ä éne, béle nisch Galt hont gëhot, tsön Vuörn kham. Vaintlain shbär is gëbän, 's Traibm. Dërpai hot 's intër insch Traibarn ä nöch hetainö Falöttü gëbm, béle shi aühin hont gëshetsn aff dë Schpraitn ünt hont insch 's Ringl-Schpil traibm luëssn, mit inn! Jo, vuörn, dos ischt hölt schean gëban! Öftain hot mon én, bü ar voar dir in Shessl ischt gë-shässn, dër-bischët-benn mon lai vört in Uön-fonkh hin ünt har hot gë-hütsët. A Baile hot mon 'n gë-hübm, ottër-benn 's Ringschpil gëlöffm ischt – mit ollër Khroft bekh gë-schtoassn. Jaü, dar ischt in shain Shessl bait bekh gëvlöchn, pol-lain auhin in Himml. Ünt dë Dierndlain hont gë-tsilët . . .

An dann Tugë hent dë Püërgarë von dër Schtött ä aff Mittërdaf khäm, munichë tsæ Vüëß, munichë mit 'n Parütsch, mit dër Kütschn. Inshër dë Miëtrë hont vër dan Tokh gë-kkhöchët ünt gë-pochn: voistigai Prätlain, Pöbolitsn, a Geschtë bië vër a Hoachtsait hölt, bië-dain! Von Öbërpütsch ünt Kikklsch, von Andërsch ünt Tsailentsaisch har hot mon dë Gaign gë-hearët: Kinigash Loise aüs Maugram ünt dër Sigmünt von Ebmtol hont gë-schpilët, khait: „Nach Hause, nach Hause, nach Hause gemma 's nit . . .!“

Ünt a völlër Tontspödn. Khirtokh hölt, dendër abakh, ahoimë in inshër Lantlain, ahoimë in Mittërdaff . . .

Aus dem Buch „Gottschee 1339 – 1941 – Eine Erinnerung“ von OSR Ludwig Kren



Kirche von Mitterdorf



Hochaltar der Kirche in Mitterdorf mit den deutschen Inschriften

## Bartholomäus – Schutzpatron der Gottscheer

Am 24. August feiert nicht nur die katholische Kirche den Tag des Hl. Bartholomäus, auch die evangelische und anglikanische Kirche gedenken seiner an diesem Tag.

Bartholomäus war ein Jünger Jesus und einer der zwölf Apostel, der in den Apostellisten der drei ersten Evangelien genannt wird. Sein voller Name ist Natanael Bar-Tolmai und stammt aus Kana in Galiläa.

Der Legende nach soll er vor allem in Indien, Mesopotamien und vor allem im Kaukasischen Albanien gepredigt haben, wo er auch das Martyrium erlitten haben soll; ihm wurde bei lebendigem Leib die Haut abgezogen und anschließend kopfunter gekreuzigt. An anderer Stelle steht, man habe ihn enthauptet. Der Märtyrer wurde auf Sizilien bestattet. 983 n. Chr. kamen die Gebeine nach Rom, wo sie heute in San Bartolomeo all'Isola aufbewahrt werden.

Seit Beginn des 13. Jahrhunderts wird der Heilige mit Messer und abgezo-gener Haut in zahlreichen Bildern dargestellt; seine Attribute sind das Buch, Schriftenrolle, Fahne, Schindmesser, Pilger- oder Kreuzstab; in Michelangelos „Jüngstem Gericht“ in der Sixtinischen Kapelle gilt das Antlitz auf der von Bartholomäus getragenen Haut als Selbstbildnis Michelangelos.



Der Hl. Bartholomäus im Wappen der Gottscheer

In der bisher ältesten Urkunde, jener vom 1. September 1339, bestätigt Bertrand, Patriarch von Aquileja, seinen Lehnnehmer, dem Ortenburger Grafen Otto V., das Wissen um die Bitte, die dieser an die Patriarchenkanzlei gerichtet hatte: Der Graf habe auf seinem Landgut „villa tua in Mooswald“ (siehe auch Seite 8) zu Ehren des Hl. Bartholomäus eine Kapelle errichtet, um den dortigen Einwohnern den Kirchenbesuch zu erleichtern, da die Pfarrkirche allzuweit entfernt sei (als Pfarrkirche ist hier die Kirche von Reifnitz gemeint).

So sind die Gottscheer schon seit Jahrhunderten mit diesem Heiligen verbunden.

Die Beliebtheit des Hl. Bartholomäus in unserer Sprachinsel, besonders im „Land“ und „Unterland“, zeigt sich in den vielen Personen- und Familienbenennungen. Obergöll zählt auf Grund des Urbars von 1574 samt den entsprechenden Ableitungen das Vorkommen von: Matthias 123, Peter 112, Johann 102, Jakob 96, Michl 87, Gregor 85, Paul 81 und Bartholomäus 75mal unter den beliebtesten alten Namen hierzulande. 250 Jahre zuvor wäre Bartholomäus wahrscheinlich an erster Stelle gestanden. Heute noch vorkommende Ableitungen von diesem Namen sind: Bartelme, Barthl, Bartol und May, der nur noch im Hausnamen „Maisch“ erhalten ist.

In Gottschee fand sich nur die eine, die dem Heiligen geweiht war. Sie wurde 1791 als Pfarrkirche aufgelassen und an ihrer Stelle die „Stadtkirche“ zum Hl. Florian, die aber eigentlich den Heiligen Fabian und Sebastian geweiht ist, errichtet. Sie wird nicht mehr als Bartholomäuskirche angeführt.

1872 wird die altehrwürdige Kirche zum Heiligen Bartholomäus wegen Bau-fälligkeit abgetragen und an ihre Stelle die Friedhofskapelle gebaut. Die Heiligenkreuz-Kapelle, an der Stelle der im Jahre 1872 abgerissenen Bartholomäuskirche errichtet, wurde nach dem Auflösen des Friedhofs im Jahre 1954 abgerissen.

Von 1900 bis 1903 wird die neue Stadtpfarr- und Dekanatskirche gebaut, wie wir sie heute kennen. Im vorigen Jahrhundert kam der Hl. Bartholomäus wieder zu Ehren und ist in einem schönen Standbild verewigt.

In der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts errichtete die Gottscheer Gemeinschaft in Österreich Gedenk-

stätten, in denen der Hl. Bartholomäus verehrt wird. So zierte seit 1963 der Gottscheer Schutzheilige ein Glasfenster über dem Gottscheer Gedenkstein in der Gottscheer Gedächtnisstätte in Klagenfurt-Krastowitz und 1967 entstand die Gottscheer Gedenkstätte in Graz-Mariatrost, die dem Heiligen geweiht ist. Mit der Verehrung des Heiligen in den beiden Gottscheer Kirchen hat sich der Reigen wieder geschlossen. Bartholomäus ist heimatliches Endziel der Gottscheer geworden.

Erwähnenswert ist noch, daß sich vor allem in den Alpenländern viele Bräuche um den 24. August ranken. Der Bauer und der bäuerliche Handwerker halten eisern daran fest. Für sie ist der 24. August nicht nur Abrechnungstag, sondern ein Höhepunkt im gleichmäßigen Ablauf des Kalenders, ein Rast- und Feiertag nach glücklich eingeholter Ernte. Im Schutz dem Hl. Bartholomäus hält man den Herbstmarkt ab und mit dem Bauer freut sich das Gesinde, Knechte und Mägde, Hirten und Sennen, vor allem aber die Zunft der Fleischer und Gerber, den den Heiligen mit dem Messer und der geschundenen Haut von alters her zu ihrem Schutzherrn gewählt haben. Weiters ist er Schutzherr der Winzer, Buchbinder, Schneider, Sattler und Schuhmacher.

Bartholomäus, der Apostel und Märtyrer, ist vor allem der Schutzpatron der Gottscheer.

„Bleiben die Störche über Bartholomae, so kommt ein Winter, der tut nicht weh.“



Hl. Bartholomäus im Glasfenster in der Gottscheer Gedächtnisstätte (Otto Besterreimer)

**Lieber Leser!**

Hast Du Dein Heimatblatt schon bezahlt?

## Unsere Toten

### Eduard Spreitzer – Wehingen

„Er war ein einzigartiger Mensch, eine Persönlichkeit, die überall geschätzt wurde“ – eine Aussage von Bürgermeister Gerhard Reichegger aus Wehingen, wo unser Landsmann Eduard Spreitzer seinen Lebensmittelpunkt hatte. Seine Rolle für die Vereine, für kirchliche Institutionen, das Wertschätzen und Finanzieren von Kunst und vor allem seine Rolle als größter Arbeitgeber am Ort in einem räumlich nicht allzu einfachen Umfeld, machte den Verstorbenen aus. Und auch die Gottscheer Gemeinschaft wurde von ihm immer unterstützt.



Am 17. September 1943 wurde Edi, wie er genannt wurde, in Strahleck bei Pettau in der Untersteiermark geboren. Seine Eltern waren Elisabeth, geb. Kri-sche (Loinarsch) aus Altsag und Josef Spreitzer (Perschisch) aus Rußbach, wo sie auch nach der Heirat am 6. Jänner 1934 lebten. Hier kamen seine Geschwister Karl (1935), Ida (1936) und Johann (1939) zur Welt. 1941 mußte die Familie Gottschee verlassen und kam durch die Umsiedlung zuerst nach Auen, Kreis Rann, wo Schwester Maria 1942 geboren wurde, und dann nach Strahleck, wo Eduard Spreitzer zur Welt kam.

1944 brachte der Vater die Familie aufgrund der kritischen politischen Verhältnisse nach Dachsberg, Ober-österreich, ins Kloster zum Bruder von Elisabeth. Er selbst mußte wieder zurückkehren, da er sich als Wehr-machtsbauer um die Landwirtschaft kümmern mußte. Erst nach Kriegsende 1945 kehrte er – nach einem vierwöchigen Fußmarsch – zu seiner Familie nach Dachsberg zurück, wo 1951 sein Bruder Franz geboren wurde.

1953, als sich die politische Lage stabilisiert hatte, brach die Familie auf, um eine neue Heimat zu finden. Nach etlichen Lageraufenthalten fanden sie in Gosheim, Deutschland, ein neues Zuhause. Die Schwestern Elisabeth (1954) und Irmgard (1959) wurden hier geboren. 1959 konnte die Familie ihr neuerbautes Eigenheim beziehen. 1966 traf die Familie der erste große Schick-salsschlag: Der Vater, Josef Spreitzer, verstarb mit nur 57 Jahren. Im Jahr 2003 folgte ein weiterer, als Bruder Johann verstarb. Die Mutter verstarb im Jahre 2014.

Zu seinen Geschwistern hatte Eduard Spreitzer immer eine gute Beziehung und alle haben bewiesen, daß Fleiß, Zu-versicht und die Erziehung der Eltern, die Hab und Gut verloren hatten – aber nie ihre Hoffnung und ihren Glauben – sie zu erfolgreichen Menschen werden ließen. Er war stolz auf seine Gottscheer Abstammung und er freute sich immer, wenn er in die alte Heimat seiner Eltern, in die Moschnitze, reisen konnte. Oft hörte man von ihm den Satz: „Wir wissen, woher wir kommen!“ Sein beruflicher Werdegang konnte sich sehen lassen.

1982 trat Eduard Spreitzer als Ge-schäftsführer und Gesellschafter in das Unternehmen Gruner AG ein, übernahm nach dem Tod des Firmen-gründers Wolfgang Gruner 40 Prozent des Unternehmens, ehe 2010 das Un-ternehmen in den alleinigen Besitz von Eduard Spreitzer und seinen Söhnen Dr. Wolfgang und Patrick Spreitzer

übergang. Dem Unternehmen ist es in diesem langen Zeitraum gelungen, sich aus den kleinsten Anfängen zu einem Global Player rund um Relais, Mag-nete und Stellantriebe zu entwickeln. Spreitzer war es auch, der die Inter-nationalisierung des Unternehmens forcierte. Nach dem Standort in Wehingen wurden Fertigungsstandorte in Ser-bien Tunesien, Indien und Hong-Kong geschaffen; der Betrieb zählt heute ca. 1500 Arbeitnehmer.

Obwohl er im Jahre 2018 sein Lebenswerk den Söhnen und seinem Neffen Martin übergab, hielt er immer noch Kontakt zu den Auslandsnieder-lassungen. Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern, der Gesellschaft und der Natur wurde von Eduard Spreitzer und seinen Söhnen großgeschrieben. Auch Bruder Karl ist wirtschaftlich gut gestellt, er gründete die Firma „Karl Spreitzer GmbH“ in Gosheim. Dr. Franz Spreitzer war bis zu seiner Pensi-onierung 2015 Chefarzt der Anästhesie in einer Klinik in Rottweil; dessen Sohn Martin ist seit Juli 2018 als Mitglied des Vorstandes der Gruner AG für den Pro-duktionsbereich zuständig.

Von den Schwestern leben Maria Woelke in Tuttlingen und Elisabeth Hipp in Kolbingen, Deutschland; Irma Bont, die jüngste Schwester, lebt in Los Angeles und vertritt die Gruner AG in den USA. Seine Schwester Ida Eisner lebte in Vancouver in Kanada und verstarb im Juni 2022. Bruder Johann verstarb bereits 2003; er gründete in Gosheim die Firma „Spreitzer GmbH & Co KG“, die Präzisionsvorrichtun-gen für Werkzeugmaschinen und Meß-einrichtungen herstellte.

Große Freude hatte der Verstorbene und seine Gattin Maria „Maya“ mit den Enkelkindern Charlotte und Moritz vom Sohn Patrick.

Aber auch im Ruhestand konnte Spreitzer nicht untätig sein. Neben seiner Tätigkeit als Vorsitzender des Aufsichtsrates und Berater des Un-ternehmens bis zu seinem Tod, erwarb das Schloßberghotel in Wehingen, baute es aus und schuf so wieder neue Arbeits-plätze in seiner neuen Heimat.

Eduard Spreitzer nahm auch öfters an den Kulturwochen in Klagenfurt teil und teilte mit den Landsleuten die Liebe zum Golfsport. Er unterstützte nicht nur die Golfturniere, sondern auch die „Gottscheer Zeitung“ und die Landsmannschaft in Klagenfurt. Im Programmheft für die Kulturwochen stellte er gerne sein Unternehmen vor. Für diese Unterstützung und sein Inter-esse danken wir ihm herzlich.

Eine große Auszeichnung erfuhr der Verstorbene, als er am 5. April 2019 Ehrenbürger von Wehingen und Träger der Staufermedaille wurde.

Vier Jahre später hat er genau am sel-ben Tag, dem 5. April, diese Erde nach kurzer schwerer Krankheit für immer verlassen. Seine Familie, zahlreiche Freunde und Wegbegleiter trauern um einen außergewöhnlichen Menschen, seine Angestellten um einen geschätz-ten Seniorchef.

Wir entbieten seiner Gattin Maya sowie den Söhnen Dr. Wolfgang und Patrick mit Familien unsere Anteil-nahme. Unser Mitgefühl gilt auch den Geschwistern mit Familien.

Eine große Trauergemeinschaft nahm am feierlichen Requiem in der St.-Ul-richs-Kirche in Wehingen am 13. April 2023 teil; anschließend wurde Eduard Spreitzer im Familiengrab beigesetzt. Möge er in Frieden ruhen!



Die Kirche von Rußbach, heute eine Ruine

### Alois Johann Plut – Koflern

Er war ein stolzer Gottscheer und treuer Leser unseres Heimatblattes, das er gerne unterstützte. Nun mußten wir erfahren, daß Lm. Alois Johann (AJ) Plut knapp vor seinem 90. Geburtstag am 12. Mai 2023 in Fort Edward New York verstorben ist.



Er wurde am 22. Juni 1933 in Koflern als Sohn von Alois Plut (1897–1964) aus Malgern (Maucharsch) und Maria Plut geb. Krauland (1905–1988) aus Koflern (Schüaschtarsch) als zweites von fünf Kindern geboren. Er hatte drei Brüder, Herbert Joseph (1932–2001), Werner Franz (1934–2004) und Helmut Adolf (1940–2018). Seine Schwester Hildegard Maria, verwitwete Nowak, wurde 1943 in Rann geboren und lebt in Landskron bei Villach.

Nach der Umsiedlung in die Unter-steiermark und Flucht nach Österreich bei Kriegsende, fanden sie in Klagenfurt eine neue Heimat, wo sie ihr Familien-haus bauten. Er strebte den Beruf eines Bäckers an und begann eine Lehre, die er 1954 in Klagenfurt bei der Bäckerei Begusch abschloß. Er sprach oft davon, wie er um 4 Uhr morgens den Ofen ein-heizen mußte, um das Brot zu backen, und es mit einem Fahrrad auslieferte.

Im Juli 1956 wanderte er mit sei-nem Bruder Werner in die Vereinigten Staaten von Amerika aus. In New York fanden sie bei ihrem Onkel Josef Plut

eine vorläufige Unterkunft. Bei einem Besuch in Slowenien, lernte er über einen Freund seines Cousins die Liebe seines Lebens, Cita Vernik, kennen. Er überredete sie, mit ihm nach Amerika auszuwandern.

Am 16. August 1958 schlossen Alois und Cita in Ljubljana, Slowenien, den Bund fürs Leben. Im Dezember 1958 wanderte das junge Paar wieder in die USA aus. Groß war die Freude, als sie am 13. September 1959 stolze Eltern der Zwillingmädchen Luise Marie und Catherine Rozi wurden.

AJ arbeitete zunächst als Bäcker für die Home Bakery in Ridgewood, Queens, dann bei der Münzenmaier Baking Company in Flushing, Queens, und später bei der Entenmanns Bakery in Bay Shore, Long Island, von wo er schließlich in den Ruhestand ging.

Die Familie lebte in den ersten Jahren in einem Mehrfamilienhaus in Brooklyn, dann in Ridgewood und schließlich kauften sie sich ein Haus in Hicksville, Long Island. Seine Liebe galt seiner Familie, seine Freunde schätzten ihn auch sehr. Seine Hobbys waren das Briefmarkensammeln, Bow-ling und Kartenspielen. Er war auch stolzer Besitzer einiger Cadillacs. AJ war dafür bekannt, daß er zur Weih-nachtszeit gerne Kekse gebacken hat, was besonders seine Familie freute.

Um den Verstorbenen, der nun wie-der mit seiner Frau Cita, die ihm bereits im Mai 2010 in den Tod vorausging, vereint ist, trauern die Töchter Luise Marie mit ihrem Mann Jeffrey Lane und Catherine Rozi mit ihrem Mann Thomas Gross; ebenso die drei Enkel-söhne Jason Ryan Lane (mit Kathy Tang), Andrew John Lane und Marc Cheshire sowie die Urenkelin Lillian Jing Lane. Ihnen gilt unser Mitgefühl. Anteilnahme entbieten wir auch der Schwester Hildegard Nowak mit ihrer Familie sowie den Hinterbliebenen der verstorbenen Geschwister. Alois Johann Plut wird von allen schmerzlich vermißt.

Nach einer Verabschiedung am 17. Mai 2023 im Lindenhurst Funeral Home werden Cita und Alois zu einem späteren Zeitpunkt gemeinsam bestattet werden. Mögen sie in Frieden ruhen.

## Alois J. Plut zum Gedenken

Für den im Mai verstorbenen Landsmann Alois Johann Plut, der seinerseits zu Lebzeiten immer großzügige Spenden für die „Gottscheer Zeitung“ und die Schutzmantelmadonna in der Gottscheer Gedächtnisstätte in Klagenfurt überwies, erhielten wir von Freunden und Bekannten folgende Spenden, für die wir aufrichtig danken:

300 US-Dollar für die „Gottscheer Zeitung“ und 300 US-Dollar für die Schutzmantelmadonna von den Familien Gross, Lane, Krauland, Rollino, Subacz, Kollmann, Wallace, Yodice und Knapp, alle USA.



Koflern

## Edelbert Lackner – Reintal



Kurz vor Druckbeginn dieser Ausgabe haben wir erfahren, daß Lm. Edelbert Lackner am 14. Juni im 85. Lebensjahr in Graz-Weinitzen verstorben ist.

Am 27. September 1938 in Reintal geboren, war der Verstorbene für viele Jahre Obmannstellvertreter des Vereines „Gottscheer Gedenkstätte“ und hatte auch die Schriftleitung der Vereinszeitung in Händen. Als wert-voller Mitarbeiter am Gottscheer Kalender und Mitgestalter der Gott-schee-Reisen des Vereines wird der liebenswerte Verstorbene allen, die in kannten, in bester Erinnerung bleiben.

Den Familienangehörigen ent-bieten wir unsere aufrichtige An-teilnahme.

Ein ausführlicher Nachruf für Edelbert Lackner folgt in der nächsten Aus-gabe.

## Es spendeten

### Für die „Gottscheer Zeitung“

Hans Jaklitsch, Novo mesto, Slowenien	€ 230,—
Gertrude Stiene, Tönisvorst, Deutschland	€ 72,—
Ilse Hofer, Klagenfurt	€ 50,—
Irmgard Martini, LM der Siebenbürger Sachsen, Feldkirchen	€ 30,—
John und Inge Jellen, Middle Village, NY	US-\$ 100,—
Robert und Elisabeth Michitsch, Old Chatham, NY	US-\$ 52,—
John und Rosie Stalzer, Glendale, NY	US-\$ 27,—
Rosemarie Kikel, Ridgewood, NY	US-\$ 4,—
Johanna Maichin, Glendale, NY	US-\$ 1,—

### Für die Gottscheer Landsmannschaft

Maria Eppich, Klagenfurt	€ 200,—
Anna Högler, St. Veit an der Glan	€ 85,—
Reinhard Kren, Klagenfurt	€ 35,—
Karl Ruppe, Bad Aussee	€ 35,—
Johann Wieser, Klagenfurt	€ 35,—

Dr. Rosa Romana Seunig MSc., Ebenthal	€ 15,—
Helga Tomitsch, Klagenfurt	€ 15,—
Reinhold Forst, Viktring	€ 15,—
Dr. Herbert Krauland, Klagenfurt	€ 10,—
Mag. Günter Krauland, Klagenfurt	€ 10,—
Dr. Helga Sommeregger, Spittal/Drau	€ 10,—
Isolde Wohlgenuth, Klagenfurt	€ 10,—
Mag. Sigrid Diamante Thelesklav, Villach	€ 10,—
Hildegard Nowak, Landskron	€ 10,—
Monika Neuwirth-Hönigmann, Villach	€ 7,—
Eduard Primosch, Ebenthal	€ 5,—
Gabriela Rabensteiner, Weißenstein	€ 5,—
Annemarie Mulac, Klagenfurt	€ 5,—
Peter Haas, Klagenfurt	€ 5,—
DI Dr. Manfred Tönnies, Klagenfurt	€ 5,—
Manfred Tanke, Grafenstein	€ 5,—
Dr. Herwig Strausky, Klagenfurt	€ 2,—
Albert Stampfl, Allmersbach im Tal/Deutschland	€ 15,—

**Allen Spendern recht herzlichen  
Dank!**

## Eine weitere Jagdgeschichte

(Fortsetzung von Seite 4)

### Eine Saujagd in später Nacht

Auch erprobte Jäger bekamen es hie und da mit der Angst zu tun: In einer späten Herbstnacht kam einst Brauneinsch Hanshe, ein tüchtiger Bauer aus Mösel, ins Dorf und bat uns, doch heute nachts hinauszugehen zu seinem Kukuruzacker, um Wache zu halten. Wir Jäger machten uns also auf den Weg. Ich wurde an den Stamm einer mächtigen Haselnußstaude gestellt und der liebe Bastelhansch schärfte mir ein, ja nicht Angst zu haben, wenn die Sauen daherkämen. Ich versprach ihm tapfer zu bleiben. In entsprechender Entfernung voneinander hatte der Bastelhansch die anderen Herren der grünen Gilde aufgestellt.

Ruhig schaukelte der Mond im Wolkenmeer. Die Turmuhr hatte elf geschlagen. Es war verdamm kalt da draußen. Fest hüllte ich mich in meinen alten Jagdmantel und begann zu dösen... Mitternacht verkündete die alte Uhr im Turme. Im hörte ein schwaches Grunzen... Schnell war ich wach, nahm Stellung am Boden und schon sausten die Schwarzröcke, kaum zwanzig Schritte vor mir, im schnellsten Gänsemarsch verüber. Meine Flinte blitzte zweimal hintereinander in die Rotte. Da ging ein Quieken und ein Grunzen los! Heillose Verwirrung unter den Sauen!

Zwei Junge kamen auf zwei Schritte wie Pfeil daher. Ich hatte nun kein Blei mehr im Gewehr und hieb mit dem Gewehrschaft gegen die Tiere. Getroffen habe ich sie nicht, sondern ich purzelte mit meiner ganzen Fritzenlänge über einen Maulwurfshaufen... Da hörte ich den Bastelhansch hoch oben auf einer Eiche rufen: „Schtillä, lei schtillä! (stille, nur stille!) Eines liegt schon. Ich höre es schon schnaufen.“ Ich erhob mich, suchte und suchte, fand aber nichts. Auch die anderen fanden nichts. Bastelhansch stieg unhörbar und flink wie ein Eichhörnchen von der Eiche. „Eines muß liegen geblieben sein!“ behauptete er. Wie aber sollten wir es in dieser schwarzen Nacht finden? Der gute Mond hatte sich, spöttisch lächelnd, hinter einer Wolkenwand versteckt, als ob er gewußt hätte, daß meine Flinte nur mit Hasenschrot geladen gewesen war. Freilich Hasenschrotkörner gegen einen Schwarzrock bedeuten dasselbe wie Bohnen gegen einen Elefanten. Ich war nur still, als wir gegen zwei Uhr früh noch mit der Laterne das Terrain absuchten, der Bastelhansch und ich. Es schien mir, als hätte der silbrige Mond wieder gelächelt, als er seine schwachen Strahlen zum Abschied auf Bastelhanshens Glatze warf...



Mösel zur Zeit der Gottscheer Besiedelung

## Wieder Stammtisch in Kärnten

In den Sommermonaten wollen sich die Landsleute in Kärnten (Auswärtige immer willkommen!) wieder am Stammtisch zusammensetzen. Die Stammtische am Freitag, dem 7. Juli und Freitag, dem 1. September 2023 (jeweils Beginn 11 Uhr) finden im Landgasthaus Puschnig in Köttmannsdorf statt (ca. 15 Minuten von Klagenfurt entfernt). Die Adresse ist: St. Gandolf 5, 9071 Köttmannsdorf; der Gasthof ist leicht zu erreichen, kurz vor dem Ortsbeginn von Köttmannsdorf befindet sich die Ausfahrt zum beliebten Gasthof links an der Hauptstraße. Der Stammtisch im August entfällt, da er in die Kulturwoche fällt.

Wir freuen uns, vielleicht gerade SIE begrüßen zu können.

Absender – Sender – Expéditeur:

# Gottscheer Zeitung

A-9021 Klagenfurt am Wörthersee, Postfach 43, Österreich, Europa

Falls unzustellbar, bitte mit neuer Anschrift an den Absender zurücksenden.  
If not deliverable as addressed please return to sender with the new address.  
En cas de non-distribution, merci de retourner à l'expéditeur en mentionnant la nouvelle adresse.

„Gottscheer Zeitung“ – Mitteilungsblatt der Gottscheer Landsmannschaften. Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: Gottscheer Landsmannschaft in Klagenfurt.  
Vorsitzender Otto Tripp, Tel. 00 43/463/40 0 26; E-mail: otto.tripp@aon.at.  
Für den Inhalt und die Gestaltung verantwortlich: Martha Tiefenbacher, Tel. 00 43/463-37 7 71 oder Handy 00 43/650-377 71 10; E-mail: e-m-a.tiefenbacher@chello.at.  
Druck: Satz- und Druck-Team Druckereigesellschaft m. b. H., Feschnigstraße 232, 9020 Klagenfurt am Wörthersee

Österreichische Post AG

PZ 13Z039593

Gottscheer Landsmannschaft, Postfach 43, 9021 Klagenfurt a. WS



Stadtwappen von Klagenfurt

Anlässlich des 100jährigen Bestandes der „Gottscheer Zeitung“ im Jahre 2004 von der Stadt Klagenfurt verliehen.

LAND KÄRNTEN



## Juli

### Lostage

Wie's Wetter am Siebenbrüder-tag, es sieben Wochen bleiben mag (10. 7.).

Wenn Jakobi kommt heran, man den Roggen schneiden kann (25. 7.).

Um St. Ann fangen die kühlen Morgen an (26. 7.).

### Bauernregeln

Ein kalter Juliregen bringt der Rehbrunst keinen Segen.

Wenn es im Juli bei Sonnenschein regnet, man viel giftigem Mehltau begegnet.



## August

### Lostage

Leuchten vor Maria Himmelfahrt die Sterne, dann hält sich das Wetter gerne (14. 8.).

Bleiben die Störche nach Bartholomä, so kommt ein Winter, der tut nicht weh (24. 8.).

Bischof Felix zeigt an, was wir in 40 Tag' für Wetter han (30. 8.)

### Bauernregeln

Je dicker die Regentropfen im August, je dünner wird der Most.

Weht im August der Wind aus Nord, ziehen die Schwalben noch lange nicht fort.

Einsendeschluß für die  
September/Okttober-Ausgabe  
ist der 20. August 2023.



Da die gern gekaufte CD mit den Gottscheer Heimatliedern vergriffen war, wurde diese neu bearbeitet und ist ab sofort wieder erhältlich. Um auch für die neuen Medien offen zu sein, gibt es ab sofort die Lieder nicht nur auf CD sondern auch auf einem USB-Stick. Beide kosten je € 17,- zuzüglich Portokosten.

Bestellungen an die Gottscheer Landsmannschaft, Postfach 43 (bisher 64!), 9021 Klagenfurt am Wörthersee oder per Mail an e-m-a.tiefenbacher@chello.at.

### Lieber Leser!

Hast Du Dein Heimatblatt schon bezahlt?

*Will das Glück nach seinem Sinn  
Dir was Gutes schenken,  
Sage Dank und nimm es hin  
Ohne viel Bedenken.*

*Jede Gabe sei begrüßt,  
Doch vor allen Dingen:  
Das, worum du dich bemüht,  
Möge dir gelingen.*

Wilhelm Busch